

Wohnen mit Hamburger Genossenschaften

bei uns

Bergedorf
Bille

HERBST 2023



Aufstockung
Bauen im Bestand

Vermietungsstart
Goerdelerstraße

Historische Rundgänge
75 Jahre Bergedorf-Bille

Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

auf der Vertreterversammlung (Seite 4) waren unter anderem die diesjährigen Neuwahlen der Vertreter*innen und Ersatzvertreter*innen ein Thema. Wir befinden uns im Endspurt zu diesen Wahlen und freuen uns insbesondere über unversorgte Mitglieder, die sich für eine Kandidatur entscheiden!

Wir alle wissen, dass die Zeiten für Neubauten immer schwieriger werden. Daher berichten wir im Titelthema über Nachverdichtungen und Aufstockungen in unserem Bestand (Seite 10).

Aktuell freuen wir uns umso mehr über zwei Vermietungsstarts in der Goerdelerstraße (Seite 8) und den Haferblöcken (Seite 12).

Abschließend weisen wir Sie noch auf unser Gewinnspiel in Verbindung mit unserer neuen Service-App hin (Seite 13). Mitmachen lohnt sich!

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen!

Wir brauchen
MEHR DAVON!

MEHR DAVON!
Sie haben

Kandidieren Sie bei der Vertreterwahl 2023!
Für mehr Mitbestimmung und mehr Miteinander.

SCHREIBEN SIE UNS!
marketing@bergedorf-bille.de

INHALT

Aus unserer
Genossenschaft

- 3 Auf zur Vertreterwahl 2023**
- 4 62. Vertreterversammlung**
- 7 Änderung der Satzung**
- 7 Geschäftsbericht 2022**
- 8 Neubau Goerdelerstraße**
Vermietungsstart für 24 öffentlich
geförderte Neubauwohnungen
- 10 Titelthema:**
Aufstockung in der
Goerdelerstraße
Pilotprojekt
- 12 Wohnen am Öjendorfer See**
- 13 Bergedorf-Bille-App**
downloaden und gewinnen!
- 14 Freizeittipps für Bergedorf**
- 16 Programm der Bergedorf-Bille-**
Treffpunkte
- 18 Geschichte der Bergedorf-Bille**
Grün- und Konversionsflächen
- 20 Historische Rundgänge**
- 21 Glasfaser-Netz für gesam-**
ten Wohnunsbestand
- 22 QuartierMitWirkung**
Berlin-Exkursion
- 24 Bauen mit Blick auf morgen**
„Cradle to Cradle“
- 25 Besondere Orte**
Bismarck Museum
- 26 Neulich bei uns...**
Winnetou im Treppenhaus
- 26 Laternenumzüge**

Aus unserer Stiftung

- 27 Projektförderung**
- 28 Veranstaltungen**
- 29 Aktuelles aus den Treffpunkten**
- 29 Quartiersbotschafter**

Leben in Hamburg

- 30 Hamburg grafisch**
Wissenswertes zum
Thema Müll
- 31 Familienrätsel, Impressum**
Gemeinsam knobeln
und gewinnen!



VERTRETERWAHL 2023
ZUKUNFT MITGESTALTEN

Auf zur Vertreterwahl!

*Einfach, schnell und digital: Die Stimmabgabe für die Vertreterwahl
2023 ist per Brief und online möglich. Machen Sie mit!*

Unser Wahljahr 2023 geht in die entscheidende Phase. **Im Oktober erhalten alle Mitglieder per Post die Wahlunterlagen für die Abstimmung.** Zeitgleich werden die Wählerlisten in der Bergedorfer Straße 100 ausgelegt.

Die Vertreterwahl ist ein Grundpfeiler der demokratischen Mitbestimmung bei der Bergedorf-Bille und findet alle fünf Jahre statt. Nutzen Sie diese Gelegenheit, um aktiv über Ihre Interessensvertretung zu entscheiden und die Zukunft der Bergedorf-Bille mitzugestalten!

Die Stimmabgabe für die Briefwahl sowie für die unkomplizierte Onlinewahl ist bis zum 20. November möglich. Nach der Stimmauszahlung und der Annahme der Ämter durch die gewählten Vertreter*innen und Ersatzvertreter*innen wird im Januar 2024 die neu gewählte Vertreterversammlung offiziell bekannt gegeben.

Unsere Wahlbezirke

Die Neuordnung unserer Wahlbezirke hat das Verfahren für die Vertreterwahl 2023 vereinfacht.

- Wahlbezirk 1** Lohbrügge
- Wahlbezirk 2** Bergedorf Zentrum, Lohbrügge Zentrum und Süd
- Wahlbezirk 3** Lohbrügge Zentrum
- Wahlbezirk 4** Nettelburg und Wiesnerring
- Wahlbezirk 5** Allermöhe, Bergedorf-West
- Wahlbezirk 6** Lohbrügge Nord
- Wahlbezirk 7** Bergedorf Ost, Bergedorf Billebogen, Geesthacht Wentorf
- Wahlbezirk 8** Billstedt, Mümmelmannsberg
- Wahlbezirk 9** Eilbek, Hamburg-Zentrum, Hamm, Horn, Tonndorf
- Wahlbezirke 10 bis 15** Unversorgte Mitglieder

KANDIDATUR NOCH MÖGLICH!

Jedes volljährige und voll geschäftsfähige Mitglied kann sich noch bis zum 30. September 2023 für das Vertretungsamt zur Wahl stellen.

Das Formular für die Kandidatur im eigenen Wahlbezirk finden Sie online unter

www.bergedorf-bille.de/genossenschaft/vertreterwahl-2023/formular-kandidatur-vertreterwahl

HABEN SIE FRAGEN? IHRE ANSPRECHPARTNER RUND UM DIE WAHL

Susanne Exposito-Petersen
040/72 56 00-25
susanne.exposito-petersen@bergedorf-bille.de

Sebastian Möller
040/72 56 00-21
sebastian.moeller@bergedorf-bille.de

MEHR WISSEN!

Alle Informationen zur Wahl auf einen Blick finden Sie auf unserer Homepage unter
www.bergedorf-bille.de/genossenschaft/vertreterwahl-2023





Alle anwesenden Vertreterinnen und Vertreter haben unser frisch gedrucktes Jubiläumsbuch erhalten.

Foto: Steven Haberland

62. Ordentliche Vertretersammlung

Am 19. Juni 2023 folgten 143 unser 468 Vertreterinnen und Vertreter der Einladung ins Sachsenwaldforum Reinbek.



Ein Abend mit Austausch und Abstimmungen: Die diesjährige Vertreterversammlung fand im Sachsenwaldforum Reinbek statt.



Hartmut Fischer, Marion Ziehe, Ilse Omniczynski und Dirk Seemann wurden einstimmig als Mitglieder des Berufungsausschusses wiedergewählt.

Sonne satt und Temperaturen um die 28° Celsius: Dieser Junitag nahm den kalendarischen Sommeranfang einfach schon vorweg. Die Vertreterinnen und Vertreter nahmen deshalb beim Eintreffen dankbar die gekühlten Erfrischungen und leichten Snacks entgegen, die das Reinbeker Catering bereithielt. So konnten alle gestärkt im großen Veranstaltungsraum Platz nehmen, bevor der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Matthias Maack pünktlich um 19.00 Uhr die Anwesenden begrüßte und die Sitzung eröffnete. Gleich zu Beginn standen der Lagebericht des Vorstands und der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 auf der Tagesordnung. Marko Lohmann berichtete dazu umfassend.

Zeitenwende

Schon im vergangenen Jahr waren die aktuellen weltpolitischen Geschehnisse ein

Thema der Vertreterversammlung. Leider sind die damit verbundenen Herausforderungen bis heute nicht kleiner geworden. Der anhaltende Krieg in der Ukraine, gestörte Lieferketten, Unsicherheiten bei der Energieversorgung, stark steigende Baukosten und Fremdkapitalzinsen sowie eine hohe Inflation fordern auch 2023 in vielen Bereichen neue Lösungen. Trotz all dieser Herausforderungen bleiben der Klimaschutz und die damit zusammenhängenden Ziele der Bergedorf-Bille weiterhin im Fokus.

Nutzungsentgelte

Über den gesamten Bestand der Genossenschaft lag das Netto-Kalt-Nutzungsentgelt im Durchschnitt bei 7,44 Euro/m². Im Vorjahr waren es 7,24 Euro/m². Dies entspricht einer Steigerung von 2,8 Prozent. Der Anstieg ist dabei vor allem auf die fertiggestellten Neubauten zurückzu-

führen. Insgesamt liegen die Nutzungsentgelte für rund zwei Drittel der Wohnungen bei unter 8,00 Euro/m². Bei mehr als der Hälfte aller Wohneinheiten liegen die Entgelte mit maximal 7,00 Euro/m² unter dem Durchschnitt.

Neubau

Die bereits zitierte Zeitenwende hat auch Auswirkungen auf Neubauten. Deutlich gestiegene Kosten erschweren die Kalkulation der Baupreise. Ein höheres Zinsniveau macht zudem die Finanzierung teurer. Lieferengpässe und Fachkräftemangel führen häufiger zu Verzögerungen am Bau. Im Jahr 2022 wurden dennoch insgesamt 92 neue Wohnungen fertiggestellt. Der Baubeginn für 51 weitere Wohneinheiten ist 2023 geplant. Für die Zukunft ist es notwendig, Bauen anders zu denken und umzusetzen. Die Bergedorf-Bille entwickelt dazu bereits heute Ideen. Auch Um-

Foto: Steven Haberland



Marko Lohmann lädt herzlich zur Beteiligung an der Satzungsänderung ein



Für Petra Scheppach, Marion von Thienen und Lars Poggensee (vl.n.r.) beginnt eine neue Amtszeit im Aufsichtsrat.

bau statt Neubau ist eine Option, die immer geprüft wird. Das ehemalige Verwaltungsgebäude in der Bergedorfer Straße 118–122 zum Beispiel bleibt erhalten, damit auf den früheren Büroetagen neue Wohnangebote entstehen können.

Geschäftliche Gesamtlage

Unsere Baugenossenschaft ist mit ihren insgesamt 9.544 Wohnungen, die allesamt vermietet sind, wirtschaftlich weiterhin sehr gut aufgestellt. Trotz erhöhter Finanzierungskosten im Neubau lag die Eigenkapitalquote Ende 2022 bei 68 Prozent. Ein hoher Wert! Der Bilanzgewinn der Genossenschaft beträgt für das Jahr 2022 gut 2,5 Mio. Euro.

Bergedorf-Bille-Stiftung

Seit nunmehr 25 Jahren sorgt die gemeinnützige Stiftung in unseren Quartieren für lebenswerte Nachbarschaften und fördert das gegenseitige Verständnis von Menschen verschiedener Kulturen und Nationalitäten. Insgesamt 17 Bergedorf-Bille-Treffpunkte werden durch die Mitarbeiterinnen der Stiftung betreut. Eine wichtige Arbeit, die auch in Zukunft in den Quartieren geleistet werden soll. Dafür erhält die Stiftung im Jahr 2023 eine Spende der Stifterin in Höhe von 120.000,00 Euro.

Berichte des Aufsichtsrats

Lars Poggensee berichtete ausführlich von der Prüfung des Jahresabschlusses 2022 durch den Prüfungsausschuss. Auch der Aufsichtsrat hat intensiv geprüft und keinerlei Beanstandungen gefunden. Petra Scheppach gab der Versammlung einen umfassenden Einblick in die Arbeit des Aufsichtsrates und das Aufgabenspektrum des Gremiums. Dr. Matthias Maack verlas zum Abschluss des Berichtes den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk, der durch die Abschlussprüfung des Verbandes Norddeutscher Wohnungsunternehmen (VNW) erteilt wurde.

Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat

Nach den Berichten von Vorstand und Aufsichtsrat wurden verschiedene Fragen aus den Reihen der Vertreterinnen und Vertreter gestellt. Dabei gingen es vor allem um die Themen Erbbaurecht, Vermietung von Gewerbeflächen, Wohnungsvergaben an Neumitglieder, Energieversorgung und Klimaschutz sowie um die Beteiligung der Mitglieder an der Quartiersentwicklung.

Im Anschluss daran wurden der Lagebericht des Vorstands und der Bericht des Aufsichtsrates einstimmig angenommen. Auch der Jahresabschluss 2022 wurde von der Versammlung mit einer Gegenstimme angenommen, der Prüfungsbericht des

VNW wiederum einstimmig. Dem Aufsichtsrat und dem Vorstand erteilten die Anwesenden jeweils einstimmig die Entlastung.

Verwendung des Bilanzgewinns

Die Verwendung des Bilanzgewinns wurde mit drei Gegenstimmen beschlossen und somit der nach der Satzung höchstmöglichen Dividende von vier Prozent zugestimmt. Die Anregungen aus der Versammlung, hier für die Zukunft über andere Szenarien nachzudenken – von höheren Rücklagen bis zur Einrichtung eines Sozialfonds – wurden von den Vertreterinnen und Vertretern für das laufende Geschäftsjahr aufgenommen. Das digitale Forum für die Vertretenden bietet die geeignete Plattform, um gemeinsam alternative Verteilungsmodelle zu diskutieren. Marko Lohmann warb für eine intensivere Nutzung des Tools zum internen Austausch.

Wahlen zum Aufsichtsrat

Turnusgemäß schieden drei Mitglieder des Aufsichtsrates aus. Petra Scheppach und Lars Poggensee kandidierten erneut und wurden einstimmig wiedergewählt. Vitali Erdanow verzichtete auf eine weitere Amtszeit. Dr. Maack schlug stattdessen Marion von Thienen vor, die dem Aufsichtsrat schon einige Jahre angehört hatte. Auch sie wurde einstimmig gewählt und komplettiert das Gremium.

Fotos: Steven Haberland

Verfahren zur Satzungsänderung

Bereits 2022 wurde das angestrebte Änderungsverfahren vorgestellt. Bei der diesjährigen Sitzung erklärte Marko Loh-

mann noch einmal die geplanten Schritte und lud alle Vertreterinnen und Vertreter dazu ein, sich zahlreich und aktiv in den Prozess einzubringen. Im Rahmen der Vertreterversammlung 2024 soll dann die gemeinsam erarbeitete Satzungsänderung beschlossen werden.

Unser Jubiläum

Anlässlich des 75. Geburtstags unserer Genossenschaft im September hat die Bergedorf-Bille ein Jubiläumsbuch erstellt, das die Vergangenheit würdigt, die Gegenwart feiert und zugleich den Blick in die Zukunft richtet. Das Buch wurde den Vertreterinnen und Vertretern nach Sitzungsende druckfrisch überreicht.



Geschäftsbericht 2022

in digitaler Version

Änderung der Satzung

Gemeinsam die Weichen für die Zukunft stellen

Für jede Genossenschaft ist die Satzung vergleichbar mit der Verfassung eines Staates: Sie regelt Aufgaben, Strukturen, Handlungsfelder sowie Geschäftsgebiete. Und auch, wie die verschiedenen Organe, d.h. Vorstand, Aufsichtsrat und Vertreterversammlung, miteinander arbeiten. Dabei orientiert sie sich an den rechtlichen Vorgaben des Genossenschaftsgesetzes. Eine gesetzliche Neuregelung bietet nun die Chance, die aktuelle Satzung zu überprüfen und so anzupassen, dass sie die zukunftsfähige Ausrichtung der Bergedorf-Bille am besten abbildet.

Die möglichen Anpassungen sollen gemeinsam diskutiert und die Satzungsänderung auf der Vertreterversammlung 2024 beschlossen werden.

Der dazugehörige Beteiligungsprozess wurde bereits gestartet. Am 12. Juli

2023 fand eine Auftaktveranstaltung statt, auf der eine erste Arbeitsgruppe gegründet wurde. Ab Oktober 2023 wird es weitere Termine geben. Alle interessierten Vertreter*innen und Ersatzvertreter*innen sind herzlich eingeladen, an der Ausgestaltung der neuen Satzung mitzuwirken.



Im Juli fand eine erste Veranstaltung zur Satzungsänderung statt.

Nachhaltigkeit und Digitalisierung begleiten uns seit längerer Zeit. Aus diesem Grund stellen wir den Geschäftsbericht des Jahres 2022 vornehmlich in digitaler Form zur Verfügung.

Online oder als Download können Sie die Bergedorf-Bille-Geschäftsberichte der letzten Jahre sowie den Nachhaltigkeitsbericht 2022 einsehen unter

<https://bergedorf-bille.de/genossenschaft/organe-gremien/>.

Sollten Sie keinen Internetzugang haben oder aus anderen Gründen eine gedruckte Ausgabe wünschen, so melden Sie sich bei uns. Auf Wunsch übersenden wir Ihnen selbstverständlich gerne den Geschäftsbericht 2022 auch per Post. Rufen Sie uns an oder senden eine kurze E-Mail mit Ihrer Adresse an beratungsservice@bergedorf-bille.de.





Visualisierung des Neubauprojekts Goerdelerstraße

Visualisierung: MACINA digital film GmbH & Co KG

Neubau Goerdelerstraße

Vermietungsstart für 24 öffentlich geförderte Neubauwohnungen

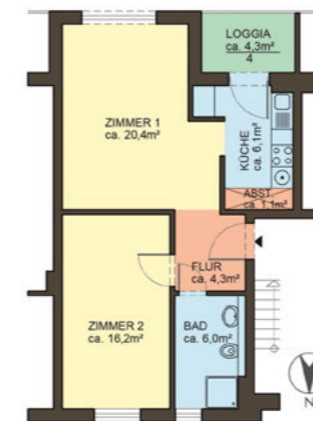
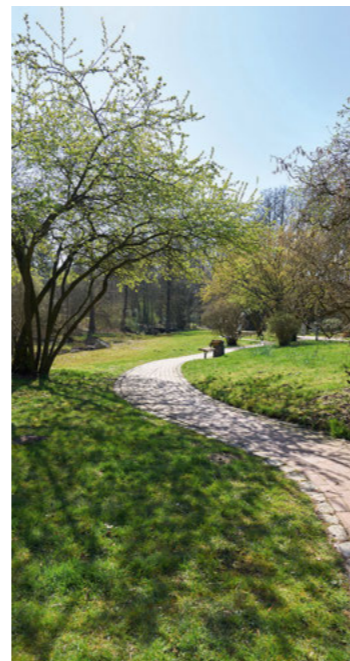
Wir freuen uns, Ihnen unser Neubauprojekt Goerdelerstraße in Hamburg-Lohbrügge vorstellen zu können. Nach unserem Bauprojekt Sternwiete/Binnenfeldredder errichten wir aktuell in Lohbrügge-Nord einen weiteren Neubau. Mit der Fertigstellung, die in zwei Teilabschnitten erfolgen soll, rechnen wir im ersten und dritten Quartal 2024.

Die Aufstockung in der Goerdelerstraße ist ein neuartiges Projekt. Die Neubauwohnungen werden in modularer Holzbauweise auf unsere bestehenden Häuser in der Goerdelerstraße 1a bis 7c aufgesetzt. Zudem werden die neuen Wohnungen auf dem 1. Förderweg in KfW-40-Bauweise errichtet. **Für die Anmietung ist daher zwingend ein Wohnberechtigungsschein (§5-Schein oder Dringlichkeits-schein) erforderlich.**

Insgesamt errichten wir 24 öffentlich geförderte Wohnungen. Es entstehen acht 2-Raum-Wohnungen und sechzehn 3-Raum-Wohnungen. Die Wohnflächen liegen zwischen 55 und 72 m².

Hervorragende Lage

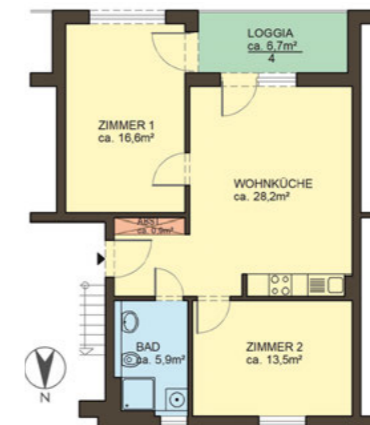
Der Neubau besticht durch seine sehr zentrale und gleichzeitig grüne Lage. Einerseits liegen die entstehenden Wohnungen in direkter Nachbarschaft zum Einkaufszentrum Binnenfeldredder. Hier findet man neben einer großen Vielfalt an Geschäften des täglichen Bedarfs eine Apotheke, eine Zahnarztpraxis, eine Arztpraxis und einen Pflegedienst.



Grundriss einer 2-Raum-Wohnung



Grundrisse zweier 3-Raum-Wohnungen



Das Grüne Zentrum Lohbrügge lädt zum Spaziergehen ein.

Andererseits liegt das Neubauprojekt inmitten zweier großer Grünanlagen. Sowohl das Grüne Zentrum als auch der Bille-Wanderweg befinden sich in unmittelbarer Nähe. Die Mischung aus guter Nahversorgung und Naherholung gibt dem ganzen Projekt einen einzigartigen Charakter.

Der Standort im gewachsenen Bestand verfügt über eine außergewöhnlich gute Infrastruktur. Kita, Grundschule, Stadtteilschule und Gymnasium sind fußläufig erreichbar.

Vielfältige Mobilitätsangebote

Den Bewohner*innen steht eine gute und vielfältige Verkehrsanbindung zur Verfügung. Bereits 2019 wurde in direkter Nachbarschaft, am Binnenfeldredder 30, für unsere Nutzer*innen ein CarSharing-Angebot geschaffen.

Alternativ finden Sie mehrere Bushaltestellen in unmittelbarer Nähe. Mit der Metrobuslinie 12 erreichen sie schnell die S-Bahnhöfe Bergedorf, Nettelburg, Allermöhe und die U-Bahnhöfe Mümmelmannsberg und Billstedt. Zudem befindet

sich in direkter Nachbarschaft eine StadtrAD-Station.

Moderne Neubau-Ausstattung

Die Wohnungen werden mit einem Vinyl-Designboden in Holzoptik ausgestattet. Die Einbauküchen sind mit weißen Ober- und Unterschränken mit einer anthrazitfarbenen Arbeitsplatte, einem Herd, einem Umluftbackofen und einem Ceran-Kochfeld ausgestattet. In allen Küchen sind freie Plätze für Kühlschränke und Geschirrspüler vorgesehen.

Nutzungsentgelt und Genossenschaftsanteile

Das Netto-Kalt-Nutzungsentgelt für die öffentlich geförderten Wohnungen liegt bei 7,00 €/m². Die Vorauszahlungen für Heiz- und Betriebskosten kalkulieren wir derzeit mit ca. 4,00 Euro/m², wobei die Vorauszahlung für die Betriebskosten auch das Kaltwasser beinhaltet. Für die Anmietung einer Wohnung sind Genossenschaftsanteile in Höhe von 2.400,00 Euro bis 3.000,00 Euro erforderlich – bereits vorhandene Anteile werden selbstverständlich angerechnet.

Haben Sie Interesse und sind im Besitz eines Wohnberechtigungsscheins? Dann bitten wir Sie, sich bis zum 1. Oktober 2023 vormerken zu lassen. Nutzen Sie hierfür gerne das **Kontaktformular** auf unserer Homepage.

IHRE ANSPRECHPARTNERIN

Nadine Baumann
040/72 56 00-61
goerdelerstrasse@bergedorf-bille.de

MEHR WISSEN!

Weitere Informationen, z. B. Ansichten sowie Geschoss- und Einzelpläne zu diesem Neubauprojekt finden Sie unter <https://bergedorf-bille.de/bauen/vermietung-goerdelerstrasse>. Sollten Sie darüber hinaus Fragen haben, kontaktieren Sie uns gerne.



Aufstockung in der Goerdelerstraße

Pilotprojekt mit zwei unerwarteten Schadensereignissen



Orlando Luliucci leitet das Bauprojekt Goerdelerstraße



Alf Kiesel, Abteilungsleiter Technik-Bauprojekte

vollen Nachverdichtung sind dabei, dass die komplette Infrastruktur bereits vorhanden ist, also Schulen, Ärzte, Geschäfte, Öffentlicher Nahverkehr. Zudem verhindert eine verträgliche innerstädtische Nachverdichtung, dass neue Baugebiete ausgewiesen werden müssen und die Landschaft zersiedelt wird. Sie ist aus ökologischer Sicht sehr sinnvoll.

Aber rechnet sich das auch für unsere Mitglieder?

Kiesel: Am Anfang eines Bauprojektes steht für uns immer eine Kosten-Nutzenanalyse. Alle Rahmenbedingungen werden geprüft, um die besten Lösungen zu finden. Als Genossenschaft sind wir verpflichtet, unseren Bestand zu erhalten und zu erweitern. Doch die Baulandpreise in Hamburg und Umgebung sind enorm und steigen beständig, während nur wenig neues Bauland ausgewiesen wird. Hinzu kommen die aktuellen Preissteigerungen und Lieferengpässe bei Baustoffen und der Fachkräftemangel im Baugewerbe. Wollen wir auch weiterhin bezahlbaren, neuen Wohnraum anbieten, müssen wir uns mit dem Thema Nachverdichtungen befassen. Im Falle der Goerdelerstraße sind Erhalt und Modernisierung

Die Aufstockung in der Goerdelerstraße 1a bis 7c ist ein Pilotprojekt. Viele Aspekte des Bauens werden in diesem Prozess gleichzeitig angegangen und sinnvoll miteinander verknüpft („360-Grad-Blick“).

Mängel an den Fassaden machten eine Sanierung der Gebäudehüllen erforderlich. Als 2021 mit den Planungen begonnen wurde, war klar, dass in den nächsten Jahren auch eine Strangsanierung notwendig war. Eine umfassende Erneuerung der Hauptleitungssysteme für die Wasserver- und entsorgung, Heizung und Elektrik war unumgänglich. Für die Bewohner*innen der vier 1964 errichteten Häuser würde dies in jedem Fall mit Unannehmlichkeiten verbunden sein, da Wände aufgestemmt und neue Leitungen im Boden verlegt werden mussten.

Man entschied sich darum, im Sinne einer dauerhaften, zukunftsfähigen Lö-

sung, zeitgleich weitere dringende Aufgaben anzugehen: die Energieeffizienz des Wohnungsbestands deutlich zu verbessern und neuen, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen.

Die „bei uns“ sprach mit dem verantwortlichen Projektleiter, Orlando Luliucci, und dem Leiter unseres Fachbereiches Technik-Bauprojekte, Alf Kiesel:

Herr Kiesel, warum befasst sich die Bergedorf-Bille mit Aufstockungen?

Kiesel: Häuser aufzustocken ist eine Möglichkeit der städtebaulichen Nachverdichtung. Es wird dringend benötigter neuer Wohnraum geschaffen, ohne dass neue Flächen in Anspruch genommen werden müssen. Die Vorteile einer maß-



Die Aufstockung erfolgt in modularer Holzbaweise.

Fotos: Steven Haberland, Cordes Holzbau GmbH & Co. KG

Fotos: newart

deutlich kostengünstiger und nachhaltiger als ein denkbarer Abbruch und Neubau. Aufgrund der umfassenden Sanierung können wir viele Fördertöpfe in Anspruch nehmen. Die Fassade wurde mit einem Wärmedämmverbundsystem versehen, die Heizzentrale wird erneuert. Statt einer gesetzlich zulässigen Umlage von 8% der Modernisierungskosten legen wir nur 6% um. Auf eine Umlage der Modernisierung von Küchen und Bädern können wir aufgrund zusätzlicher Fördermittel verzichten. Die Nutzungsentgelte bleiben moderat und am Ende haben die Bewohner*innen ein Haus mit Neubaucharakter.

Herr Luliucci, neben den baubedingten Einschränkungen haben die Nutzer*innen vor Ort mit den Folgen eines Brandes und eines starken Platzregens zu kämpfen.

Luliucci: In der Tat gab es auf dieser Großbaustelle viele Unannehmlichkeiten. Für die Betroffenen tut uns das sehr leid. Wir hatten mit anderthalb Jahren Bauzeit gerechnet, nun sind wir bei zwei Jahren. Im April hatte ein Dachdecker beim Verschweißen von Bitumenbahnen auf einem der Flachdächer versehentlich einen Brand im Dachstuhl ausgelöst. Dieser wurde zwar sehr schnell gelöscht, doch ist



Der Rauch vom brennenden Dachstuhl war weit über Lohbrügge und Bergedorf sichtbar.



Löschwasser in das Haus eingedrungen. Zwei Wohnungen mussten komplett, zwei weitere teilweise saniert werden.

Im Juni hatten wir dann zusätzliche Schäden, weil bei einem Starkregen die Notabdichtung der Dächer versagt hat. In einige Versorgungsschächte ist Wasser gelaufen, weil die Leistungen mangelhaft ausgeführt wurden. Wir lernen aus diesen Fehlern. Erneut waren Trocknungsarbeiten erforderlich und es mussten einige Wohnungen saniert werden.

Was wurde für die betroffenen Bewohner*innen getan?

Luliucci: Für die von Brand und Wasserschäden stark betroffenen Menschen haben wir schnell eine Notunterbringung organisiert. Aufgrund der Strangsanierung war es zuvor notwendig, die Nutzer*innen zeitweise umzusetzen. Die Mitglieder konnten selbst Ersatz organisieren, in möblierte Wohnungen ziehen, die wir extra vorgehalten haben, oder in eine Pension. Die Umzüge wurden durch die Genossenschaft organisiert oder es wurden Ausgleichszahlungen geleistet. Dieser Umstand hat akut geholfen. Zwischenzeitlich wurden den Geschädigten finanzielle Entschädigungen angeboten. Die Allermeisten hatten zum Glück eine Hausratversicherung, die für Schäden an ihrem Privateigentum aufkommt.

Vielen Dank für das Gespräch!



HAUSRATVERSICHERUNG

Unsere Gebäude sind gegen Schäden durch Feuer, Sturm, Hagel oder Leitungswasser versichert. Für Schäden am Eigentum der Nutzer*innen kommt die Gebäudeversicherung allerdings nicht auf. Dies ist ein Fall für die Hausratversicherung. Sie schützt Ihre Einrichtungs- und Wertgegenstände gegen Schäden, auf die Sie keinen Einfluss haben, wie z. B. Leitungswasser, Überspannung oder Einbruch/Diebstahl.

Als Genossenschaft sind wir dem Wohle aller Mitglieder verpflichtet. Wir empfehlen daher dringend: Prüfen Sie für sich, ob ein Schutz durch eine Hausratversicherung in ausreichender Höhe sinnvoll ist!

Wohnen am Öjendorfer See

Neubau Haferblöcken 2.3 – der letzte Teilabschnitt startet!



Visualisierung des Neubauvorhabens

Nachdem wir die ersten zwei Teilabschnitte erfolgreich vermieten konnten, freuen wir uns nun, Ihnen den dritten und somit letzten Teilabschnitt unseres Neubauprojekts Haferblöcken anbieten zu können.

Insgesamt entstehen direkt am Öjendorfer See 69 Wohnungen in drei Teilabschnitten zum Sommer und Winter 2023 sowie Sommer 2024.

Im dritten Abschnitt entstehen insgesamt 27 Wohnungen in 13 Duplex-Häusern, einem Einzelreihenhaus sowie 13 Carport-Stellplätze. Mit der Fertigstellung rechnen wir voraussichtlich im Sommer 2024.

In den Duplex-Häusern entstehen jeweils eine 2-Raum-Wohnung im Erdgeschoss mit Terrasse sowie eine Maisonette-Wohnung in der 1. und 2. Etage mit 3 bzw. 4 Räumen und einer großzügigen Dachterrasse. Darüber hinaus bieten wir in diesem Abschnitt ein Einzelreihenhaus mit 5 Räumen sowie Terrasse und Dachterrasse an.

Die Ausstattung und Grundrisse sind identisch zu den ersten zwei Teilabschnitten. Die damaligen Ausschreibungen finden Sie auf der unten genannten Projektseite.

Information und Bewerbung

Weitere Informationen zu diesem Neubauvorhaben sowie alle Wohnungsgrundrisse, die jeweiligen Nutzungsentgelte und nötigen Genossenschaftsanteile finden Sie auf unserer Homepage unter https://bergedorf-bille.de/bauen/vermietung_haferbloecken. Sollten Sie darüber hinaus Fragen haben, kontaktieren Sie uns gerne. **Wir bitten unsere Mitglieder, sich bei Interesse für diese Neubauwohnungen bis zum 1. Oktober 2023 vormerken zu lassen.**

Ihren Wohnungswunsch nehmen wir gerne über das Kontaktformular auf der Neubauprojektseite Haferblöcken entgegen und werden diesen per E-Mail bestätigen. Bitte nennen Sie uns die gewünschte Raumanzahl, die einziehenden Personen und Ihre Kontaktdaten.

IHRE ANSPRECHPARTNERIN

Ina Kaufhold
040/72 56 00-30
haferbloecken@bergedorf-bille.de
Wir freuen uns über Ihr Interesse!



WOHNUNGSSPIEGEL

WOHNUNGSTYP	ANZAHL	WOHNFLÄCHE	BRUTTO-WARM-NUTZUNGS-ENTGELT	GENOSSENSCHAFTS-ANTEILE
2-Raum-Wohnung	11	47 m ²	595,00 €	2.700,00 €
	2	50 m ²	634,00 €	2.850,00 €
3-Raum-Wohnung	9	80 m ²	999,00 €	3.000,00 €
4-Raum-Wohnung	2	80 m ²	993,00 €	3.000,00 €
	2	82 m ²	1.030,00 €	
Einzelreihenhaus mit 5 Räumen	1	115 m ²	1.452,00 €	3.000,00 €

Visualisierung: MACINA digital film GmbH

Jetzt Bergedorf-Bille-App downloaden und gewinnen!

Den gelungenen Start der Service-App feiern wir mit einem Gewinnspiel

Im Frühjahr war es endlich so weit – alle ca. 24.000 Mitglieder haben per Post ihre Zugangsdaten zur neuen Mitglieder-App erhalten.

Wir freuen uns, dass bereits mehrere Tausend Mitglieder die neue App und ihre Funktionen nutzen. So erreichen uns z. B. zahlreiche Schadensmeldungen, die vorab bequem per Smartphone erstellt wurden. Viele weitere Anliegen, wie Mietbescheinigungen und die Aktualisierung von Daten, können komplett papierlos und per Knopfdruck über die App erledigt werden.

Aber nicht nur unsere Mitglieder haben über die App einen neuen Kommunikationsweg zu ihrer Genossenschaft. Auch alle Mitarbeitenden der Bergedorf-Bille können unsere Mitglieder künftig auf der App über Aktuelles auf dem Laufenden halten. So ist es möglich, aktuelle Informationen zu laufenden Baumaßnahmen gezielt an die Nutzer*innen der jeweiligen Wohnanlagen zu senden.

Darüber hinaus wird die App stetig um neue Funktionen erweitert. Wir laden daher alle Mitglieder noch einmal herzlich ein, sich in der Bergedorf-Bille-App zu registrieren, und verknüpfen dieses Ereignis mit einem Gewinnspiel.

Unter allen bis 30. September 2023 in der App registrierten Mitgliedern verlosen wir

1. Preis 100,00 €-CCB-Einkaufsgutschein



2. Preis Brunch-Gutschein für 2 Personen im Restaurant Berger's am Serrahn



3. Preis Delikatessen-Präsentkorb der Weinkellerei von Have



4.–10. Preis jeweils 2 Kinokarten für das Hansa-Filmstudio Bergedorf



JETZT NEU: UNSERE SERVICE-APP!



Alle bereits in der App registrierten Mitglieder nehmen automatisch an der Verlosung teil. Eine Teilnahme ist ab 18 Jahren möglich. Mitarbeitende und Angehörige der Bergedorf-Bille sind vom Gewinnspiel ausgeschlossen.

Alle Gewinner*innen werden telefonisch benachrichtigt. Die Gewinne sind anschließend in unserem neuen Büro in der Bergedorfer Straße 100 abzuholen. Es ist kein Versand und keine Barauszahlung möglich.

Informationen zur Registrierung finden Sie unter <https://bergedorf-bille.de/service/bergedorf-bille-app>

Wir wünschen allen Teilnehmenden viel Glück!



Freizeittipps für Bergedorf



Der Hauni-Parkplatz verwandelt sich in eine Flohmarktmeile.

Flohmarkt auf dem Hauni-Gelände

Stöbern, feilschen und Schnäppchen machen ist am **Sonnabend, 9. September**, und am **Sonntag, 24. September**, auf dem Hauni-Gelände im Herzen Bergedorfs angesagt. Der große Mitarbeiterparkplatz des Maschinenbau-Unternehmens an der Kurt-A.-Körper-Chaussee 43–47 verwandelt sich dann jeweils von 8.30 bis 16.00 Uhr in eine Flohmarktmeile. „Durch die Vielfalt der angebotenen Waren, von Antiquitäten bis hin zu Spielsachen, Kleidung und Geschirr, ist für jeden Sammler und Trödelbegeisterten etwas dabei“, kündigt Flohmarkt-Veranstalter Hochberg an. Weitere Infos unter www.hochberg-flohmarkt.de.



Unter Dampf pendelt Karoline zwischen Geesthacht und Bergedorf.

Unter Dampf über die Schienen

Die Dampflok Karoline pendelt am **Sonnabend, 9. September, und Sonntag, 10. September**, zwischen Geesthacht (Bahnstraße 45) und Bergedorf (Neuer Weg 39). Fahrgäste können in ihren historischen Waggons Platz nehmen und mit der Arbeitsgemeinschaft Geesthachter Eisenbahn einen nostalgischen Ausflug über die Schienen unternehmen. Eine einfache Fahrt kostet 4 Euro für Erwachsene, Kinder zahlen 2 Euro. Reservierungen sind nur für große Gruppen möglich. Im Zug gibt es einen Getränkeservice. Im Geesthachter Lokschuppen gibt es Kaffee und Kuchen sowie heiße Wurst und Getränke. Weitere Infos unter www.geesthachter-eisenbahn.de.

Oktoberfest auf dem Frascatiplatz

Der Frascatiplatz in Bergedorf wird von **Freitag, 15. September, bis Sonntag, 17. September**, wieder zur Wies'n. Schon einen Tag bevor auf der Münchener Theresienwiese das erste Fass angestoichen wird, beginnt in Bergedorf die Gaudi mit Blasmusik, Weißbier und Brezn. Das Oktoberfest wird im großen Zelt und auf dem umgebenen Festplatz gefeiert. Dort wird ein Jahrmarkt mit Karussells, Essensständen und Biergarten aufgebaut, für die jüngsten Festbesucher gibt es ein Kindervergnügen. Am Sonntag zieht ein Festumzug durch Bergedorfs City. Weitere Infos zu Programm und Tickets im Internet unter www.oktoberfesthamburg.de.



Jede Menge Dirndl sollen beim Oktoberfest Bergedorf zu sehen sein.

Krönender Abschluss mit Bundesjugendballett

Bei den Bergedorfer Musiktagen ist das Bundesjugendballett von Intendant John Neumeier seit 2015 ein fester Bestandteil des Programms. Auch in diesem Jahr tritt die Compagnie im September an zwei Tagen im neuen Lichtwerktheater im KörperHaus (Holzhude 1) auf. Unter der künstlerischen und pädagogischen Direktion von Kevin Haigen zeigt das Ensemble am **Donnerstag, 21. September, und Freitag, 22. September, jeweils von 19.30 Uhr** an ein abwechslungsreiches Programm zu Livemusik. Am **22. September** gibt es einen zusätzlichen Auftritt am Nachmittag, **15.30 Uhr**, der bevorzugt Schulklassen bei ermäßigtem Eintritt (17 Euro) offensteht. Tickets für die Abendvorstellungen gibt es ab 28 Euro.



Das Bundesjugendballett gastiert im September im Lichtwerktheater im KörperHaus.



Wenn der Erntedankumzug durch Kirchwerder zieht, säumen Tausende Zuschauer die Straßen.

Farbenfroher Höhepunkt im Herbst

Der größte **Erntedankumzug** in Norddeutschland soll am **Sonntag, 1. Oktober**, wieder durch Kirchwerder rollen. Wenn prächtig geschmückte Wagen sowie zahlreiche Gruppen und Vereine vom Norderquerweg bis zum Kirchwerder Elbdeich ziehen, säumen stets Zehntausende Zuschauer die Straßen. Vor dem Umzug beginnt der Tag traditionell mit einem Gottesdienst in der Kirche St. Severini am Kirchenherweg. Und auch schon am Vorabend gibt es Programm:

Am **Sonnabend, 30. September**, wird im Festzelt auf der Schafswiese am Zollenspieker Hauptdeich eine **Schlagernacht mit Live-Musik** gefeiert. Infos zu Programm, Strecke und Teilnehmern im Internet www.erntedankfest-kirchwerder.de.



Das „Kleine Wiesenvögelchen“ auf Hornklee.

Das Leben in einer Wiese im Foto

Mit dem Titel „Die Wiese – ein Lebensraum voller Überraschungen“ hat Naturfotograf Hermann Timmann seine Ausstellung überschrieben, die vom **Sonntag, 8. Oktober, an im Boberger Dünenhaus** (Boberger Furt 50) gezeigt wird. Zu sehen sind etwa 20 Bilder, wie das vom „Kleinen Wiesenvögelchen“ (Coenonympha pamphilus) auch genannt „Kleiner Heufalter“. Es gehört zu den häufigeren Faltern, die in einer Wiese zu finden sind, erklärt der Naturfotograf. Die Vernissage beginnt um 15.00 Uhr, im Anschluss folgt ein Vortrag, in dem etwa 200 Bilder gezeigt und Fragen beantwortet werden. Der Eintritt zur Vernissage kostet 5 Euro. Die Ausstellung ist bis zum 27. Februar 2024 im Dünenhaus zu sehen.

Ein Stand-up-Comedian als Feminist

Moderne Männer müssen ihre Männlichkeit nicht pausenlos unter Beweis stellen. Davon ist Stand-up-Comedian Andreas Weber überzeugt. Die Scheidung und das Vatersein für zwei Teenager-Jungs hat den Mittvierziger zu einem echten Mann geformt. Doch was heißt das heutzutage? Sanft ist das neue Stark und Zuhören ist das neue Reden. In seinem Programm „Femannismus“ reflektiert er am **2. November** auf der Bühne vom **Kulturzentrum Lola** (Lohbrügger Landstraße 8) ehrlich und liebevoll gesellschaftliche Normen und seine eigene Haltung. Beginn ist um 20 Uhr. Karten gibt es ab 18 Euro zzgl. Gebühr. Kartenreservierung auch möglich unter Telefon 040/724 77 35 oder E-Mail an karten@lola-hh.de.



Stand-up-Comedian Andreas Weber gastiert mit seinem Programm „Femannismus“ in der Lola.

Kunstereignis in der Stadtteilschule

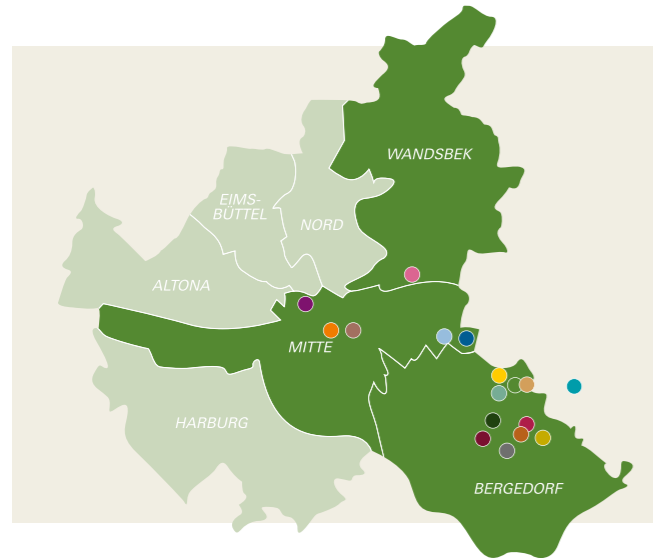
Die **Kunst & Kulturtage Mümmelmannsberg** sind das jährliche Kunstereignis im Osten von Hamburg. Bei der Gemeinschaftsausstellung, die vorrangig von Künstler*innen des Stadtteils organisiert wird, kommen mehr als 100 verschiedene Künstler, Kunsthandwerker und kunstgewerblich arbeitende Aussteller*innen in der Ganztagsstadtteilschule Mümmelmannsberg zusammen, um ihre Werke zu präsentieren. Skulpturen, Malerei und Schmuck gibt es dort ebenso wie Fotografie und Kleinkunst. Geöffnet sind die Kunst & Kulturtage am **4. November, 11.00 bis 18.30 Uhr, sowie am 5. November, 11.00 bis 17.00 Uhr**, am Mümmelmannsberg 75.



Skulpturen werden ebenso präsentiert wie Malerei oder Schmuck.

Programm

Bergedorf-Bille-Treffpunkte



Hopfenstraße 21, ST. PAULI

Mo-Yo Montags-Yoga	Montag	19.30–21 Uhr
Hopfenchor	Dienstag	19.15–21.15 Uhr
Kindergruppe Hopfenhüpfer	Donnerstag (jeden 1. und 3./Monat)	16–18 Uhr
Kindergruppe Hopfenhüpfer	Sonntag (jeden 2. und 4./Monat)	15–17 Uhr
St. Pauli kocht gemeinsam	Treffen nach Vereinbarung	18.30–22 Uhr

Am Kaiserkai 3, HAFENCITY

Nachbarschaftstreffen	Donnerstag (jeden letzten/Monat)	18.30–21.30 Uhr
Spieleabend	Freitag (jeden 2./Monat)	19–21.30 Uhr
Eltern-Kind-Treff	Samstag (alle 2 Wochen)	14.30–17 Uhr
Sportgruppe Treffen vor dem Bergedorf-Bille-Treffpunkt	Sonntag	20–21 Uhr

Steinschanze 2, HAFENCITY

Balance-Yoga für Frauen Gruppe trifft sich online	Dienstag	19.15–20.30 Uhr
Nachbarschaftstreffen	Sonntag (Treffen nach Vereinbarung)	16.30–20.30 Uhr

Schellingstraße 42, EILBEK

Frauen-Sportgruppe	Montag	19.30–20.30 Uhr
Verteilerstation (in Kooperation mit Obst verbindet)	Dienstag (in ungerader Kalenderwoche)	17–19 Uhr
Spiele-Treff (0–99 Jahre)	Mittwoch (jeden 1. und 3./Monat)	16–18 Uhr
Nachbarschaftstreffen	Donnerstag (jeden 2./Monat)	19–21 Uhr

Max-Pechstein-Straße 37, MÜMMELMANNBERG

Skat-Treff	Montag	17–20 Uhr
------------	--------	-----------

Hollkoppelweg 11, MÜMMELMANNBERG

Skat-Gruppe „Bille-Holl“	Montag (jeden 4./Monat)	14–18 Uhr
Senioren-Yoga auf dem Stuhl	Dienstag	10–11 Uhr
Nachbarschaftstreffen	Donnerstag (jeden 1./Monat)	15–17 Uhr
Spielegruppe	Donnerstag (jeden 3./Monat)	15–18 Uhr
Gesellschaftsspiele – Treff für Jung und Alt	Freitag (jeden letzten/Monat)	17–21 Uhr

Karlshof 9, BERGEDORF-WEST

Senioren-Yoga auf dem Stuhl I	Montag	10–11 Uhr
Senioren-Yoga auf dem Stuhl II	Montag	11.10–12.10 Uhr
Sammelkartenspielrunde	Montag (jeden 3./Monat)	18–22 Uhr
Quartiersbotschafter (in Kooperation mit der Freiwilligenagentur Bergedorf)	Dienstag	10–12 Uhr
Akustische Gitarren- und Musikgruppe für Fortgeschrittene ¹	Dienstag	16–19 Uhr
Diabetiker-Selbsthilfegruppe (in Kooperation mit dem Diabetikerbund Hamburg e. V.)	Mittwoch (jeden 1./Monat)	14–16 Uhr
Karten-Spielrunde	Mittwoch (jeden 2./Monat)	14.30–18.00 Uhr
Spieletreff	Mittwoch (jeden 4./Monat)	14.30–17.30 Uhr
Maschenmädel	Donnerstag (jeden 2./Monat)	15–18 Uhr
„Smarties“-Gruppe Musizieren und Tanzen nach afrikanischer Art für Kinder und Jugendliche (in Kooperation mit Positive Life)	Freitag (jeden 1. und 3./Monat)	17–19 Uhr

Katendeich 10, ALT-NETTELNBURG

Senioren-Yoga auf dem Stuhl	Dienstag	9.45–10.45 Uhr
Offene Sprechstunde (in Kooperation mit dem Wasserverband Nettelburg)	Montag (jeden 1./Monat)	19–20 Uhr
Seniorencлуб (in Kooperation mit der AWO Nettelburg)	Dienstag	14–16 Uhr
Nachbarschafts- und Spieletreff	Mittwoch (jeden 3./Monat)	14.30–17 Uhr

Ladenbeker Furtweg 4, LOHBRÜGGE-WEST

Senioren-Yoga auf dem Stuhl	Montag	12.45–13.45 Uhr
Gehirntraining ¹	Montag (jeden 2. und 4./Monat)	15–16 Uhr
Englisch für Anfänger (Ü-60) ¹	Dienstag	15–16 Uhr
Gitarre für Anfänger ¹	Dienstag	16.15–17 Uhr
Nähgruppe „Kleidermacher“	Donnerstag (jeden 2./Monat)	16–20 Uhr
Plattschnacker ¹	Donnerstag (jeden 3./Monat)	15–17 Uhr
Patchwork ¹	Donnerstag (jeden 4./Monat)	15–18 Uhr

Kirschgarten 12, LOHBRÜGGE-MITTE

Gedächtnstraining für Senioren (in Kooperation mit der Sprungbrett Dienstleistungen gGmbH)	Montag (jeden 2./Monat)	13.30–15.30 Uhr
Brettspieleabend	Freitag (jeden letzten/Monat)	ab 20 Uhr
Frühstücksrunde	Samstag (jeden 3./Monat)	10–12 Uhr
Gesichtsmassage – Anleitung zum Wohlfühlgesicht	Samstag (jeden 3./Monat)	17–18 Uhr

Wilhelm-Bergner-Straße 3, LOHBRÜGGE-ZENTRUM

Wohnungslots*innen-Treff (in Kooperation mit der Stiftung TO HUUS)	Montag (nach Vereinbarung)	17–19.30 Uhr
Skat- und Spiele-Gruppe	Montag (jeden 2. und 4./Monat)	15–17 Uhr
Excel-Kurs I (Fortgeschrittene)	Dienstag	15.45–16.45 Uhr
Excel-Kurs II (Anfänger)	Dienstag	17–18 Uhr
Interkultureller Gesprächskreis	Mittwoch	10–12 Uhr
Computer-Kurs	Donnerstag	15–17 Uhr
Mietführerschein-Seminare (in Kooperation mit der Stiftung TO HUUS)	Samstag (nach Vereinbarung)	9.30–14.30 Uhr
Türkisches Frauenfrühstück	Sonntag (jeden letzten/ ungerader Monat)	11–14 Uhr
Türkische Teestunde	Sonntag (jeden letzten/ gerader Monat)	15–17 Uhr

Berliner Landstraße 26e, WENTORF

Yoga auf dem Stuhl	Montag	14.30–16 Uhr
Offene Nähgruppe „Snieder-Treff“	Donnerstag (jeden 1./Monat)	16–19 Uhr
Offene Handarbeitsgruppe „Knüddel-Treff“	Donnerstag (jeden 3./Monat)	16–19 Uhr
Spielesachmittag	Freitag (jeden 4./Monat)	15–17 Uhr

Leuschnerstraße 83, LOHBRÜGGE-NORD

Gitarren-Gruppe „Bille-Band“	Montag	13–15 Uhr
Senioren-gymnastik I	Dienstag	9–9.45 Uhr
Senioren-gymnastik II	Dienstag	10–10.45 Uhr
Skat-Treff Leuschnerstraße	Mittwoch	13–16.30 Uhr
Spiele-Treff	Donnerstag (jeden 1., 2. + 4. im Monat)	14–16 Uhr
Nachbarschaftstreffen	Donnerstag (jeden 3./Monat)	14.30–16.30 Uhr
Gitarren-Gruppe „Bille-Band“	Donnerstag	17–20 Uhr

Binnenfeldredder 40 b, LOHBRÜGGE-OST

Spiele-Treff	Montag (jeden 1. und 3./Monat)	14–17 Uhr
Koch-Treff in Kooperation mit BHH Sozialkontor	Dienstag (jeden 2./Monat) Start: 12.09.	14.00–17.00 Uhr
Kreativ-Treff in Kooperation mit BHH Sozialkontor	Dienstag (jeden 4./Monat) Start: 29.08.	14.00–16.00 Uhr

Stuhrohrstraße 13 a, BERGEDORF-ZENTRUM

Freier Raum für nachbarschaftliche Aktivitäten

Reetwerder 25d, BERGEDORF-ZENTRUM

Freier Raum für nachbarschaftliche Aktivitäten

Karl-Rüther-Stieg 8, ALLERMÖHE-WEST

Freier Raum für nachbarschaftliche Aktivitäten

¹Pause während der Hamburger Schulferien

LEBENDIGE NACHBARSCHAFT FÖRDERN!

Wir freuen uns über zahlreiche Gäste und weitere Gruppen. Haben Sie eine Idee und Spaß daran, ein Angebot in einem unserer Treffpunkte umzusetzen? Dazu muss man nicht unbedingt Mitglied unserer Genossenschaft sein. Für Fragen und Anregungen wenden Sie sich bitte einfach an die

Bergedorf-Bille-Stiftung
Bergedorfer Straße 100, 21029 Hamburg
040/72 56 00-65
stiftung@bergedorf.bille.de
www.bergedorf-bille-stiftung.de

Aktuelle Hinweise finden Sie auf unserer Homepage unter www.stiftung.bergedorf-bille.de/begegnen/programmuebersicht



Neues Bauland für neue Wohnungen

Von der grünen Wiese auf die Industriebrache



Inmitten einer Dünenlandschaft wurde die Marnitzstraße in Lohbrügge angelegt.



In Nettelburg wurde in aktiver Selbsthilfe auf der grünen Wiese gebaut.

Bauen auf der grünen Wiese“ gehört zu den Begriffen, die in der politischen Debatte einen faden Beigeschmack erhalten haben. Für viele steht er für einen Verlust an ökologischen Flächen, die man dem Bau der Großsiedlungen der 1960er- und 70er Jahre geopfert habe. Diese sind Sinnbild für eine Stadtplanung, deren theoretische Grundlagen in den 1920er-Jahren entwickelt wurden und allzu häufig an der nicht vorhersehbaren Realität der 1980er- und 90er-Jahre scheiterten. Damit diese Wohnsiedlungen funktionierten, musste über Jahrzehnte immer wieder neu justiert und nachgebessert werden.

Wer bauen will, braucht Bauland. Über Jahrhunderte fand man ihn am Stadtrand. Durch den Strukturwandel der vergangenen Jahrzehnte steht wieder innerstädtisches Bauland zur Verfügung. Auf ehemaligen Industrieflächen stehen Wohnhäuser und verändern das Bild der Stadt und das Lebensgefühl ihrer Bewohner.

Jede Generation muss neue Antworten auf die Frage finden, wo neues Bauland erschlossen werden kann und wie man mit ihm umgehen sollte. Lange Zeit war man sich einig, dass das nur auf der grünen Wiese geschehen konnte. Wo sonst hätte man weiteren Wohnraum schaffen können? Das „Bauen auf der grünen Wiese“ war der Normalfall und nicht – wie heute – ein Tabubruch.

„Jungfräuliches Bauland“

Als die junge „Baugenossenschaft Bergedorf“ Mitte der 1920er-Jahre ihre „Gartenstadt“ auf dem Gojenberg baute, geschah



Auf einer Teilfläche des Bille-Bads wurde 2008 die Wohnanlage Reetwerder errichtet.

das auf der grünen Wiese. Als die junge „Siedlungsgenossenschaft Nettelburg“ in den frühen 1920er-Jahren mit dem Bau ihrer Siedlung begann, tat sie es auf den Acker- und Weideflächen eines Gutes. Und als die junge „Baugenossenschaft Bille“ Anfang der 1950er-Jahre ihre Häuser entlang der Marnitzstraße und der Lohbrügger Landstraße baute, verschwand der nördliche Ausläufer der Lohbrügger Dünen. Schon damals forderte Hermann Hackmack, Gründungsvorstand der „Baugenossenschaft Bille“, doch die vielen in die Jahre gekommenen, auffälligen Katen in Lohbrügge abzureißen, da es im Stadtteil kein „jungfräuliches Bauland“ mehr gebe.

Als Hamburg Anfang der 1960er-Jahre den Bau einiger Großsiedlungen – jede für sich eine Kleinstadt – beschloss, trat man die Flucht nach vorn an. Nur so schien es möglich, die wachsende Wohnungsnot in den Griff zu bekommen. Für die beiden Bergedorfer Baugenossenschaften „Bergedorf“ und „Bille“ war das das Signal zur Fusion. Anders hätten sie tatenlos zusehen müssen, wie mächtige Konkurrenten wie das Wohnungsunternehmen „Neue Heimat“ den Markt unter sich aufteilen. Und der entwickelte sich direkt vor ihren Augen in Bergedorf.

Vom Katzentisch in den Chefessel

Die erste Hamburger Großsiedlung war Lohbrügge-Nord, erbaut in den Sechzigerjahren. Sie war eine städtebaulich gelungene Mischung verschiedener Gebäudetypen,

ein leuchtendes Vorbild, dem spätere Siedlungen nicht immer gerecht wurden. Doch beim Bau von Lohbrügge-Nord saß die „Bergedorf-Bille“ nur am Katzentisch. Sie durfte einige Baufelder bebauen, war aber nicht an der Planung beteiligt. Als 1968 die ersten Baustellen für Bergedorf-West eingerichtet wurden, war sie dagegen mit 780 Wohnungen nicht nur der größte der vier Bauherren, sie übernahm auch die Trägerschaft für das Gesamtunternehmen. Dass sie so etwas konnte, hatte sie zuvor mit der Planung und dem Bau der Siedlungen Kirschgarten und Wiesnerring bewiesen.

In Bergedorf hatte der Bau der Großsiedlungen begonnen. Und hier fand diese Entwicklung mit Neuallermöhe-Ost und -West ihren vorläufigen Abschluss. Auch hier ist die „Bergedorf-Bille“ mit Bauprojekten beteiligt. Die Großsiedlung Oberbillwerder ist in Planung und wird wohl den Schlussstein dieser Ära bilden.

Bauen auf Konversionsflächen

In den 1980er-Jahren eröffneten sich der Stadtplanung mit der Deindustrialisierung, der Neuordnung der Logistik und schließlich dem Ende des Kalten Krieges neue Perspektiven.

Jetzt standen ehemalige Industrie-, Hafen- und Eisenbahnflächen und aufgegebene Kasernenanlagen für den Wohnungsbau zur Verfügung. Aber diese Konversionsflächen zu bebauen war in vielerlei Hinsicht anspruchsvoller als das Bauen auf der grünen Wiese. Nicht nur mussten alte Gebäudesubstanz und Altlasten be-



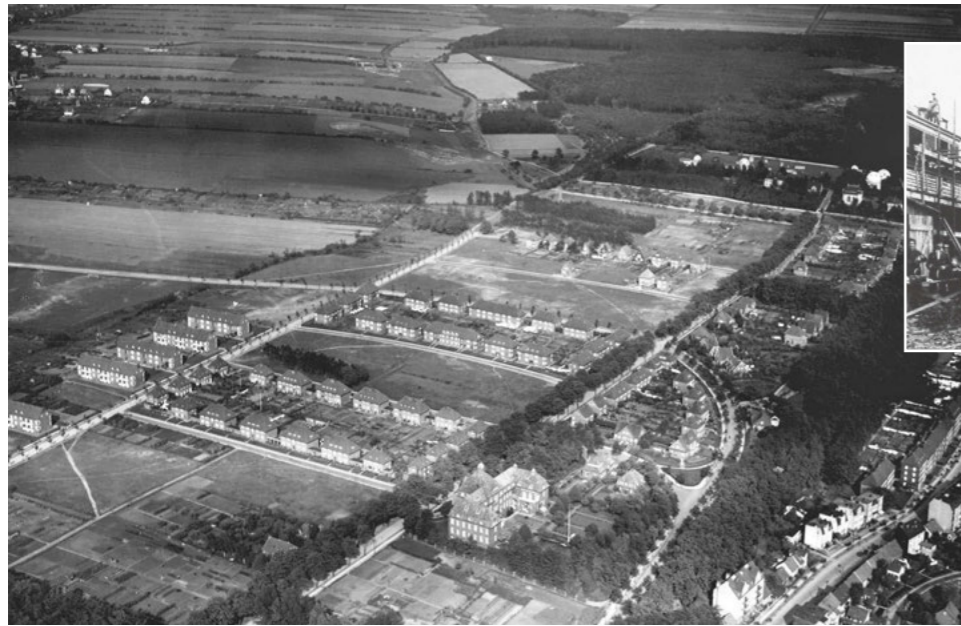
Von 2020 bis 2022 wurden auf Flächen des Geesthachter Westhafens zwei neue Wohnanlagen gebaut.

seitigt werden, auch die Planungs- und Genehmigungsverfahren wurden anspruchsvoller – unter anderem durch Bürgerbeteiligungsverfahren und Architektenwettbewerbe. Jeder Standort hatte seine eigenen Herausforderungen. Auf ehemaligen Bundeswehr-Flächen wie den Wentorfer Kasernen konnte die „Bergedorf-Bille“ „Wohnen im Grünen“ verwirklichen, auf anderen Flächen wie der HafenCity und dem Bavaria-Quartier in St. Pauli stand das Thema Urbanität im Vordergrund.

In der HafenCity war die „Bergedorf-Bille“ von Anfang an dabei. Am Kaiserkai baute sie in Gemeinschaft mit anderen Genossenschaften ein Haus. Es folgten ein weiteres am Strandkai und eine Wohnanlage am Lohsepark. „Wohnen am Wasser“, so das Motto der HafenCity, bietet die Genossenschaft auch mit ihrem jüngsten Projekt in Geesthacht an. Dort wurden am Hafen die Wohnanlagen Hafenterrassen und Elbstieg gebaut. Der Wasserbezug spielte auch beim Bau der Häuser auf dem Gelände des ehemaligen Bille-Bads direkt am Flussufer eine Rolle.

Im Billebogen in Lohbrügge, wo die „Bergedorf-Bille“ 166 Wohnungen gebaut hat, stand früher das Eisenwerk, in dem der Genossenschaftsgründer Hermann Hackmack arbeitete. Er hatte in den 1950er-Jahren den Abriss alter Häuser zugunsten des Neubaus gefordert. Dass einmal auf dem Gelände seines Eisenwerks Wohnungen seiner Genossenschaft stehen würden, hat er sich sicherlich nicht vorstellen können.

Holmer Stahncke



Der Gojenberg in Bergedorf war ursprünglich als Gartenstadt geplant.



Die Siedlung Nettelburg entstand in den 1920er-Jahren in tatkräftiger Selbsthilfe.

Historische Rundgänge zum Genossenschaftsjubiläum

Eintauchen in die Geschichte der „Bergedorf-Bille“



Vor 75 Jahren, am 5. September 1948, wurde die „Baugenossenschaft Bille“ in Lohbrügge gegründet. Dieses Jubiläum wird die „GEMEINNÜTZIGE BAUGENOSSENSCHAFT BERGEDORF-BILLE eG“ am 5. September 2023 mit einem offiziellen Empfang für geladene Gäste feiern.



Für ihre Mitglieder bietet die Genossenschaft drei historische Rundgänge an, geführt von den Historikern Dr. Holmer Stahncke und Michael Schütze. Sie führen zu den Anfängen der drei 1960 und 1970 zur „Baugenossenschaft Bergedorf-Bille“ fusionierten Genossenschaften „Bergedorf“ (gegr. 1922), „Bille“ und „Nettelburg“ (gegr. 1920).

- „Baugenossenschaft Bergedorf“, Gojenberg (Stahncke), 17. September 2023, 14.00–16.00 Uhr, Treffpunkt Ecke August-Bebel-Straße/Justus-Brinckmann-Straße
- „Baugenossenschaft Bille“ (Stahncke), Lohbrügge, 24. September 2023, 14.00–16.00 Uhr, Treffpunkt Ecke Marnitzstraße/Riehlstraße
- „Siedlungsgenossenschaft Nettelburg“ (Schütze), 1. Oktober 2023, 14.00–16.00 Uhr, Treffpunkt Dauerausstellung Nettelburg im Innenhof Katendeich/Nettelburger Straße.

Bei Interesse melden Sie sich bitte unter www.bergedorf-bille.de zur Veranstaltung an. Geben Sie hierfür unter dem Menüpunkt **Genossenschaft > Veranstaltungen** den **Einladungscodes „Rundgang“** ein.

Sollten Sie keinen Internet-Zugang haben, so nehmen wir Ihre Anmeldung selbstverständlich auch gerne telefonisch entgegen unter 040/72 56 00-18. Die Teilnehmerzahl ist auf max. 20 Personen begrenzt. Ihre Reservierung berücksichtigen wir nach dem Eingang Ihrer Online-Anmeldung und freuen uns auf Ihre Teilnahme!



Anfang der 60er Jahre wurde die Wohnanlage Kirschgarten in Lohbrügge gebaut.

Fotos: Staatsarchiv Hamburg, Hans-Peter Rietebach UH, unbekannt.

Glasfaser-Netz für gesamten Wohnungsbestand

Ausschreibung für den Bau und Betrieb im
Open-Access-Modell ist gestartet

Mit Blick auf die rasant wachsenden Anforderungen an schnelles Internet und größere Bandbreiten hat sich die Bergedorf-Bille für den Bau eines zukunftsfähigen Glasfaser-Netzes im FTTH-Standard entschieden. „FTTH“ steht für Fiber-to-the-Home und bedeutet, dass die Glasfaserleitungen bis in die Wohnungen verlegt werden. Hierdurch wird die Übertragungskapazität um ein Vielfaches erhöht, selbst wenn viele Nutzer gleichzeitig im Internet surfen oder Filme online streamen. Im Neubau wird diese Technik bereits standardmäßig eingesetzt.

Der Abschluss dieses knapp 7-Mio.-Euro-Vorhabens ist für Anfang 2025 geplant; dann sollen alle Bergedorf-Bille-Objekte an das neue Glasfaser-Netz angeschlossen sein. Da der Anschluss unserer ca. 10.000 Wohneinheiten Zeit benötigt, soll der erste „Spatenstich“ noch in diesem Jahr erfolgen. Bau und Betrieb des Netzes wer-



den derzeit ausgeschrieben. Über das Ausschreibungsergebnis sowie den geplanten zeitlichen Bauablauf werden wir voraussichtlich in der nächsten „bei uns“ informieren können.

Versorgungssicherheit

Das Eigentum des Netzes, welches sowohl Internet als auch TV-Signal und Telefonie überträgt, soll bei der Bergedorf-Bille verbleiben. Durch diese Maßnahme wollen wir langfristig gute Konditionen und eine größtmögliche Anbietervielfalt für unsere Mitglieder sicherstellen. Unabhängig davon, wer die laufende Ausschreibung gewinnt und ab 2025 das Glas-

faser-Netz betreiben wird, werden unsere Mitglieder auch künftig aus verschiedenen Internetanbietern das für Sie passende Angebot auswählen können.

Private Vertragsabschlüsse

Jetzt schon hat unser derzeitiger Vertragspartner PYUR Vereinbarungen mit Marktpartnern über die Durchleitung von Signalen auf deren Netzen. Dieses Modell wird „Open Access“ genannt und dient der Förderung der Anbietervielfalt. Aus diesem Grund ist es aktuell nicht erforderlich, dass z. B. die Telekom eigene Glasfaseranschlüsse in den Beständen der Bergedorf-Bille verlegt.

Uns ist bekannt, dass freie Mitarbeiter der Telekom immer wieder in unseren Quartieren unterwegs sind, um Kunden zu werben. Vor dem Hintergrund der laufenden Ausschreibung werden wir einzelne Anschlüsse durch die Telekom jedoch nicht genehmigen. Sollten Sie hierzu Fragen haben, sprechen Sie uns bitte jederzeit gerne an.

Im neuen Telekommunikationsgesetz wurde geregelt, dass Wohnungsnutzer*innen ihren TV-Anbieter ab Mitte 2024 selbst wählen dürfen und die Umlage der TV-Grundgebühren über die Betriebskosten ab dem 1. Juli 2024 nicht mehr zulässig ist. Ab diesem Zeitpunkt müssen alle Wohnungsnutzer selbst einen Vertrag mit dem TV-Anbieter abschließen, welcher dann direkt abgerechnet wird (sogenanntes Einzelinkasso).

Wir werden Sie rechtzeitig vor der Umstellung noch einmal ausführlich über den Ablauf informieren. Die aktuell laufende Ausschreibung des Glasfaser-Netzes hat für Ihre derzeitige TV-Versorgung über PYUR keinerlei Auswirkungen.



Foto: volff - stock.adobe.com



In den Räumen der STATTBAU lieferte Dr. Manuel Lutz spannende Zahlen und Fakten zum Clusterwohnen.



Nach dem Besuch im Restaurant Karabach ging es gut gestärkt in den Nachmittag.



Die weitläufige Wohnanlage am Berliner Gleisdreieck wurde zu Fuß erkundet.

In Berlin tankten die Teilnehmenden unserer Exkursion jede Menge „Cluster“-Wissen

Neue Wohnkonzepte hautnah erleben

Die im Leitbildprozess formulierten Werte verdeutlichen den Anspruch der Bergedorf-Bille, lebenslanges und vielfältiges Wohnen in lebendigen Nachbarschaften zu ermöglichen. Dafür gilt es auch neue Wohnformen zu prüfen. Das Handlungsfeld „Attraktiven Neubau & attraktive Wohnformen gestalten“ bietet den Raum dazu. In den vergangenen Monaten wurde in diesem Zusam-

menhang schon häufiger der Begriff des „Cluster-Wohnens“ diskutiert. Das Wort Cluster ist Englisch und heißt übersetzt Gruppe oder Ansammlung. Die Idee: Mehrere kleine Wohneinheiten werden zu einer größeren Gemeinschaftseinheit kombiniert. Die Bewohnerinnen und Bewohner verfügen dabei jeweils über einen privaten Wohnbereich mit eigenem Bad und eventuell einer kleinen Pantry. Darüber hinaus teilen sie eine Wohnküche und

weitere Räume, die von allen genutzt werden können – vom gemeinsamen Wohn- oder Fernsehzimmer bis zu Terrassen, Gärten oder Werkstätten.

Gemeinschaftlich Wohnpläne schmieden

Cluster-Wohnen bietet mehr Privatsphäre und individuelle Rückzugsmöglichkeiten als eine klassische Wohngemeinschaft. Und deshalb auch weniger Konfliktpotenzial. Für viele Mitglieder klingt die Idee attraktiv. Besonders für die Lebensabschnitte kurz vor Ende der Berufstätigkeit und darüber hinaus bietet das gemeinschaftliche Wohnen viele Vorteile.

Doch wie kann so eine Idee in der Praxis aussehen? Wie plant und vermietet man Wohnprojekte für Gruppen? Was erzählen Menschen, die bereits so leben, über die Vorzüge des Clusters? Und welche Herausforderungen gibt es dabei? Um all das herauszufinden, organisierte die Bergedorf-Bille eine ganztägige Exkursion



Möckernkiez-Vorstand Ansgar Dietrich erklärt die Gründungsgeschichte der genossenschaftlichen Cluster.

nach Berlin. Interessierte Mitglieder und Vertreter*innen, Mitarbeitende der Genossenschaft sowie der Hamburgischen Investitions- und Förderbank (IFB), der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen und mehrerer sozialer Einrichtungen nutzten die Gelegenheit, dabei zu sein. Am Morgen des 12. Mai machte sich schließlich eine bunt gemischte Reisegruppe mit 32 Wissensdurstigen auf den Weg.

Erfahrungen aus der DACH-Region

In der Hauptstadt wurden bereits einige Cluster-Projekte umgesetzt. Die Stadtentwicklungsgesellschaft STATTBAU kennt sie alle und zudem zahlreiche weitere Projekte in Deutschland, Österreich und der Schweiz. In Vorträgen und Präsentationen gaben sie den Gästen aus

Hamburg anhand vieler Beispiele einen anschaulichen Überblick in Sachen Planung und Bau solcher Vorhaben. Im Anschluss daran konnte die Reisegruppe bei einem Besuch des genossenschaftlichen Quartiers „Möckernkiez“ das Cluster-Wohnen live kennenlernen. Und dabei wertvolle Einblicke in die praktische Umsetzung der Idee und in den Alltag einer solchen Wohngemeinschaft gewinnen.

Cluster-Wohnen zum Anfassen

Der „Möckernkiez“ wurde 2018 am Berliner Gleisdreieck fertiggestellt und bietet in insgesamt 14 Wohnhäusern neben mehr als 400 klassischen Wohneinheiten auch Platz für sechs Cluster-Wohnungen. Die Wohngruppe „lebendig altern“ lud zur Besichtigung ihrer Gemeinschafts- und Privaträume ein. Derzeit sechs Män-

ner und Frauen über 60 Jahre möchten sich im Alter gegenseitig unterstützen und sehen in ihrem Cluster die beste Alternative zum Altersheim. Sogar an ein Gästezimmer, das bei Bedarf einer Pflegekraft zur Verfügung gestellt werden könnte, wurde dabei gedacht. Das Cluster im Stockwerk darunter hingegen wird von mehreren Familien bewohnt, die Kinderbetreuung, Haushalt und Verpflegung gemeinsam stemmen. Die Gründe, sich für neue gemeinschaftliche Wohnformen zu entscheiden, sind so vielfältig wie die Menschen selbst.

Voll betankt mit theoretischem Input und authentischem Erfahrungsschatz aus der Praxis machte sich die Hamburger Exkursionsgruppe am Abend auf die Heimreise in die Hansestadt. Mit im Gepäck: die Vorfreude darauf, das Thema Cluster-Wohnen in Zukunft auch bei der Bergedorf-Bille konkreter anzugehen.

INFO

Unter <https://bergedorf-bille.de/genossenschaft/quartiermitwirkung> finden Sie weitere Informationen zum gesamten Leitbildprozess. In einem Video erfahren Sie noch mehr über die Studienfahrt zum Cluster-Wohnen.

Ideen und Pläne teilen!

Beteiligungsplattform online

Für noch mehr Möglichkeiten zur Mitgestaltung ist die neue Beteiligungsplattform der Bergedorf-Bille an den Start gegangen. Die Plattform ergänzt unsere Informationsveranstaltungen in Präsenz, für alle, die nicht persönlich teilnehmen können.

Mit dem Tool lassen sich Hintergrunddaten, Planzeichnungen und Infos zu den genossenschaftlichen Projekten und Bauvorhaben ganz einfach einsehen und umfangreichere Dokumente herunterladen. Über eine Listenfunktion oder

ganz einfach mithilfe der Kartenansicht können Nutzerinnen und Nutzer zu den Projekteinträgen navigieren, um sich am Austausch zu beteiligen. Eine Kommentarfunktion ermöglicht es, schnelles Feedback zu den vorgestellten Plänen zu geben – egal, ob es um neue Wohnformen, Sanierungen oder Quartiersentwicklungen geht. Durch die direkte Beteiligung können alle Hinweise frühzeitig in die Überlegungen und laufenden Diskussionen zu jedem Vorhaben einfließen.



Die neue Beteiligungsplattform macht Mitgestaltung auch über das Smartphone möglich. <https://bergedorf-bille.de/genossenschaft/beteiligung>

„Cradle to Cradle“ – von der Wiege bis zur Wiege!

Kreislaufwirtschaft für nachhaltiges Bauen und Wohnen



Für mehr als die Hälfte des gesamten Müllaufkommens in Deutschland sind derzeit Bauabfälle verantwortlich*. Wer heute ein Gebäude abreißt, lässt tonnenweise Schutt entstehen. Der Großteil davon kann nicht wiederverwertet werden. Dauerhaft verklebte Baukomponenten oder für Mensch und Umwelt bedenkliche Materialien bleiben sogar als Sondermüll zurück. Das ist alles andere als nachhaltig.

Damit wir in Zukunft mit weniger Abfall auskommen, muss das Bauen anders gedacht werden. Am besten, indem schon vor dem Bau eines Gebäudes der spätere Abbruch mitgeplant wird. Denn durch einen ausgeklügelten Materialeinsatz lässt sich Bauschutt vermeiden.

Die Idee der Demontage und erneuten Nutzung vorhandener Elemente wird „Cradle to Cradle“ (abgekürzt C2C) genannt – also übersetzt: „Von der Wiege bis zur Wiege“. Einmal hergestellte Bau-

teile sollen dabei immer wieder verwendet werden. Es entsteht ein Kreislauf, in dem die Dinge zirkulieren und weniger Produkte neu produziert werden müssen. Die dabei miteinander verschraubten Bauteile können später wieder auseinandergenommen und neu verbaut werden. Außerdem kommt bereits gebrauchtes Material zum Einsatz: Die Fassade der neuen Geschosse schmücken dann Klinker, die zuvor an der Hofseite des Gebäudes zu finden waren.

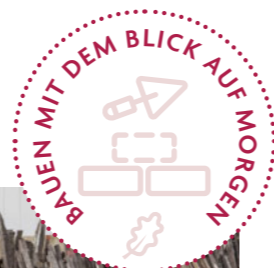
Ein Teppich etwa wird nicht geklebt, sondern lediglich auf dem Boden verlegt. So kann er ohne Rückstände wieder aus dem Gebäude entfernt werden. Der Hersteller nimmt den Teppich zurück und löst die miteinander verknüpften Fasern. Aus dem so gewonnenen Garn entsteht ein neuer Teppich.

Auch beim Bauen sind nachhaltige Kreisläufe möglich. Dafür muss Material eingesetzt werden, das später getrennt voneinander erneut genutzt werden kann.

So werden fertige Gebäude zu Rohstoffdepots für zukünftige Projekte.

Bei der Bergedorf-Bille planen wir für die Zukunft schon heute nach dem Cradle-to-Cradle-Prinzip. Zum Beispiel beim ehemaligen Verwaltungsgebäude in der Bergedorfer Straße 118 bis 122. Statt Abriss ist dort ein Umbau mit einer Dachaufstockung, die als nachhaltiger Holzbau umgesetzt werden soll, vorgesehen. Die dabei miteinander verschraubten Bauteile können später wieder auseinandergenommen und neu verbaut werden. Außerdem kommt bereits gebrauchtes Material zum Einsatz: Die Fassade der neuen Geschosse schmücken dann Klinker, die zuvor an der Hofseite des Gebäudes zu finden waren.

*Quelle: c2c.nog/ VDI Zentrum Ressourceneffizienz



In einer idealen, geschlossenen Kreislaufwirtschaft würden alle Baumaterialien nach dem Nutzungszeitraum zu 100 % im Kreislauf bleiben und wiederverwendet werden können.

Foto: studio zadeh, Hilda Weges – stock.adobe.com

Foto: Otto-von-Bismarck-Stiftung; Stefan Dendorfer, Jürgen Hollweg



Das Gemälde ist zur Bildikone der deutschen Nationalstaatsgründung geworden: „Die Proklamierung des deutschen Kaiserreiches (18. Januar 1871)“, gemalt von Anton von Werner.

Wo Otto von Bismarck seinen Lebensabend verbracht hat

Er war der erste Kanzler des neu gegründeten Deutschen Reichs und prägte die politische Entwicklung in Deutschland in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts maßgeblich: Otto von Bismarck (1815–1898). Seine letzten Lebensjahre verbrachte er auf seinem Wohnsitz in Friedrichsruh, wo heute das Bismarck-Museum an sein Leben und Wirken erinnert.

Das Museum ist im „Landhaus Friedrichsruh“ beheimatet, wo historische Erinnerungsstücke und persönliche Gegenstände Otto von Bismarcks, Darstellungen bedeutsamer Ereignisse und Personen sowie wichtige Schriftstücke gezeigt werden. Berühmtestes Exponat ist das Gemälde „Die Proklamierung des deutschen Kaiserreiches (18. Januar 1871)“ des Malers Anton von Werner aus dem Jahr 1885. Die zehn Ausstellungsräume und das mit originalem Mobiliar nachgestellte Arbeitszimmer vermitteln einen Eindruck von der historischen Bedeutung des ersten Reichskanzlers.

Das Museum in Friedrichsruh gibt einen Einblick in das Leben und Wirken des ersten Kanzlers des Deutschen Reichs.



Das Bismarck-Museum Friedrichsruh ist im Alten Landhaus beheimatet.



Vor 150 Jahren wurde das Fürstendiplom für Otto von Bismarck ausgefertigt.



Das Museum wurde im November 2021 von der Otto-von-Bismarck-Stiftung angekauft, sie hatte es zuvor bereits als Dauerleihgabe betreut. Die Stiftung zeigt außerdem im benachbarten Historischen Bahnhof Friedrichsruh die wissenschaftlich fundierte Dauerausstellung „Otto von Bismarck und seine Zeit“.

Zur Bilanz Otto von Bismarcks gehören Leistungen und Fehlleistungen: Nach der Begründung des deutschen Nationalstaates half seine Außenpolitik, den Frieden in Europa zu sichern; die Sozialversicherungen, die seine Regierung einführte, gelten noch heute weltweit als vorbildlich. Zugleich verantwortete er die politische Ausgrenzung und Unterdrückung der Sozialdemokratie, des politischen Katholizismus und der ethnischen Minderheiten, die in den Reichsgrenzen lebten. Außerdem begann während seiner Kanzlerschaft der formelle deutsche Kolonialismus.

INFO

Bismarck-Museum und Historischer Bahnhof, Am Museum 2, 21521 Friedrichsruh. Telefon: 04104/97710; info@bismarck-stiftung.de, www.bismarck-stiftung.de. Öffnungszeiten beider Häuser von Dienstag bis Sonntag, April bis September in der Zeit von 10.00 bis 18.00 Uhr, Oktober bis März in der Zeit von 10.00 bis 16.00 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Aufstockung als nachhaltiger Holzbau

Nutzung vorhandener Materialien

Für die Herstellung von Beton und Steinen des alten Gebäudes war viel Energie nötig, 2,8 Mio. kWh, davon bleiben durch die Weiternutzung erhalten.

Neulich bei uns Winnetou im Treppenhaus



Ich hatte mit meiner Einkaufstasche gerade den zweiten Stock erreicht, als die Hölle losbrach. Lautes Indianergeheul, stampfende Pferdehufe und Peitschenknallen. Erobert Winnetou jetzt den Hamburger Osten? Ist Old Shatterhand bei uns eingezogen?

„Unser Nachbar liebt alte Western“, sagt Paula. „Und leider hat er nicht bemerkt, dass er im Laufe der Jahre immer schlechter hört.“ Klar, da wird dann am Lautsprecherknopf gedreht und man bekommt meistens gar nicht mit, wie man sich langsam hochpegelt. Und die Nachbarschaft gleich mit.

Wenn dann auch noch in Tombstone, Wyatt Earp und Doc Holliday zum Duell auf der Dorfstraße antreten und ich mich

beim ersten Pistolenschuss fast an meinem Bissen Brot verschluckte, ist klar, dass etwas passieren muss.

„Ist natürlich unhöflich, unserem Nachbarn mitzuteilen, dass er dringend zu einem Ohrenarzt oder Akustiker gehen sollte“, sagt Paula. „Besser, man hat gleich eine Lösung zur Hand.“

Weltweise wie das Kind ist, hat sie natürlich irgendwo gelesen, dass viele Betroffene die Schwerhörigkeit oft weit von sich weisen. Aber wie kann er nun aussehen, der nette Wink mit dem Zaunpfahl? „Ich hab's!“, sagt Paula und verschwindet für eine halbe Stunde. Zurück kommt sie mit einer Papiertüte, aus der sie einen gebrauchten Kopfhörer zieht. „Den brauche ich nicht mehr und fürs Erste wird der helfen.“

Unser Nachbar schaut dann doch etwas verdattert, als Paula ihm den Kopfhörer überreicht und erklärt, wo er ihn am Fernseher anstecken muss.

„Ist es wirklich so laut?“, sagt er sichtlich beeindruckt und verspricht, es zu versuchen.

Ein paar Tage später treffe ich ihn freudestrahlend vor dem Haus. „Ich kann mit dem Ding wirklich viel besser hören“, sagt er. „Aber das kann man noch ausbauen.“

Er deutet auf seine Hörgeräte, die kaum sichtbar in seinen Ohren stecken.

Er sei noch am Ausprobieren, aber wenn er sich für ein Gerät entschieden habe, gebe es dazu auch eine praktische und vor allem kabellose Verbindung zum Fernseher.“

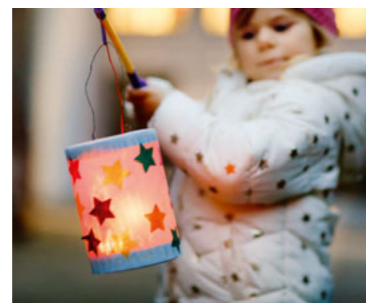
Auch ich habe einen kostenlosen Hörtest machen lassen. Noch geht's, sagt der Akustiker, doch in einem Jahr sollte ich noch einmal vorbeikommen. Das mach ich, denn ich sehe gerne Science-Fiction-Filme. Fehlt noch, dass das Raumschiff Enterprise sich in unseren Hausflur verfliegt.

Laternenumzüge

Große Umzüge im Herbst, die wir gerne unterstützen

In **Lohbrügge** veranstaltet der Bürgerverein Lohbrügge e.V. wieder sein großes Laternenfest. Der Laternenumzug wird von vier Spielmannszügen begleitet. Am **Samstag, 23. September 2023 um 19.00 Uhr** beginnt der Umzug durch den Stadtteil ins Grüne Zentrum an folgenden Standorten: 1) Lohbrügger Markt, 2) Grandkoppel, 3) Schule Max-Eichholz-Ring und 4) Bensrade im Neubaugebiet Reinbeker Reeder. Die Umzüge enden auf der Wiese beim Parktantenhaus. Um **ca. 20.30 Uhr** findet dort ein abschließendes Feuerwerk statt.

In **Bergedorf** lädt die Freiwillige Feuerwehr Bille mit zwei Spielmannszügen zum traditionellen Laternenumzug durch



das Bergedorfer Villenviertel ein. Der Spielmannszug Tonndorf Lohe und der Spielmannszug Ahoy begleiten den Umzug. Abmarsch ist am **Freitag, 29. September 2023 um 19:15 Uhr** beim Feuerwehrhaus Chrysanderstraße 2d. Dort endet der Umzug auch. Die Gäste können

sich anschließend die Fahrzeuge der Feuerwehr anschauen und mit Grillwürstchen stärken.

Auch in **Nettelburg** und **Allermöhe** wird vom SV Nettelburg/Allermöhe von 1930 e.V. (SVNA) erneut der traditionelle, große Laternenumzug organisiert. Am **Samstag, 30. September 2023 um 19.30 Uhr** starten mehrere Umzüge von unterschiedlichen Standorten. Zum Abschluss des Sternenmarsches findet um **ca. 21.00 Uhr** ein Feuerwerk über dem Sportplatz Katendeich statt. Zum Redaktionsschluss waren noch nicht alle Startpunkte bekannt. Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage des SVNA in der Rubrik Aktuelles unter www.svna.de.

Foto: Arina Schmidt – stock.adobe.com

Projektförderung

Umsetzung der Förderprojekte im ersten Halbjahr 2023

In der letzten Ausgabe hatten wir berichtet, dass erfreulicherweise mehrere Förderanträge von unserer Stiftung bewilligt werden konnten. Vorangegangen waren die Beratung des Förderausschusses und Entscheidung des Vorstandes.

Nachtwanderung

Einige dieser Projekte wurden bereits umgesetzt. Zum einen handelt es sich um ein gemeinsames Projekt des Arbeitskreises der Stiftungen der Hamburger Baugenossenschaften. Hierbei unterstützen alle Stiftungen die Hamburger Jugendfeuerwehr beim Ausrichten der jährlichen Nachtwanderung aller Jugendwehren. Die diesjährige Nachtwanderung wurde von über 150 Ehrenamtlichen organisiert und war ein voller Erfolg. Die stetig wachsende Zahl der teilnehmenden Gruppen – in diesem Jahr waren es 78 – ist ein Beleg für die gute Kinder- und Jugendarbeit und das große Engagement der Freiwilligen Feuerwehren.

Interkulturelles Fest am Serrahn

Ein ebenso großer Erfolg war zum anderen das interkulturelle „Ifeoma farben-

froh Fest“, welches vom Verein PLGE e.V. (Positiv Life Global Empowerment) am Sonnabend, 13. Mai 2023, vor und im Haus SerrahnEINS in Bergedorf veranstaltet wurde. Den Besucher*innen wurde ein umfangreiches Programm geboten. Vorführungen verschiedener Gruppen mit vielfältigen kulturellen Hintergründen fanden ebenso statt wie eine Kunstausstellung und Buchvorstellung. Zudem wurden internationale Speisen und Snacks angeboten. Unsere Stiftung konnte das Projekt mit einem Zuschuss für Sachmittel und Öffentlichkeitsarbeit unterstützen. Somit wurde ein Beitrag zum gegenseitigen Verständnis und Austausch zwischen Kulturen und den im Stadtteil lebenden Menschen geleistet.

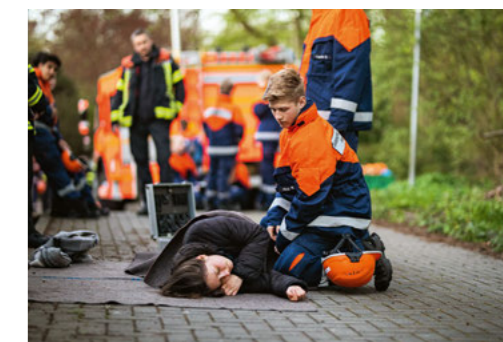
Kinder- und Jugendförderung

Weitere wichtige Projekte im Bereich der Integration sowie der Kinder- und Jugendförderung finden unsere Zustimmung. So führt das Bürgerhaus Allermöhe mithilfe des Zuschusses unserer Stiftung Kräuterführungen im Stadtteil durch. Der Verein Horner Freiheit e.V. konnte mit einem Zuschuss für die nachhaltige, dauerhafte Anschaffung von Ver-



Auch die Smarties aus dem Treffpunkt Karlshof waren beim „Ifeoma farbenfroh Fest“ dabei.

anstaltungstechnik das Stadtteilstadt Horn am 10. Juni 2023 durchführen. Die Pestalozzistiftung startete mit einem Zuschuss für Sachmittel in die neue Gartensaison des Projektes „Kindergärten Bergedorf-West“. Gemeinsam mit einem Agrarpädagogen erleben die Kinder in Zusammenarbeit mit der Schule am Friedrich-Frank-Bogen alles rund um den Anbau von Pflanzen, Gemüse und deren Verwendung in einem eigens angelegten Garten. Im Herbst soll dann ein großes Erntedankfest gefeiert werden.



78 Gruppen nahmen an der diesjährigen Nachtwanderung der Jugendwehren teil.

Fotos: ©BE Photography, ©Uroh-Samuel

Veranstaltungen

Die Stiftung ist im zweiten Halbjahr 2023 an der Organisation einiger wichtiger Veranstaltungen beteiligt, zu denen auch Sie herzlich eingeladen sind!



Rückblick Hamburger Stiftungstage.

Veranstaltungen zu den Hamburger Stiftungstagen

Auch in diesem Jahr finden im Herbst in der Zeit vom 26. September bis zum 3. Oktober 2023 die Hamburger Stiftungstage statt. Die Bergedorf-Bille-Stiftung lädt im Rahmen dieser Veranstaltung zu einem für alle Interessierten geöffneten Quartierrundgang ein. Details zu dieser Veranstaltung, den genauen Termin sowie den Treffpunkt finden Sie in den kommenden Tagen auf unserer Homepage. Auch Angebote anderer Stiftungen sind sicherlich spannend. Schauen Sie doch einmal auf die Webseite der Hamburger Stiftungen unter www.hamburger-stiftungen.de/stiftungstage-2023



Veranstaltung im Treffpunkt Kirschgarten 12

Wiederaufnahme von Vortragsangeboten in den Treffpunkten

Neue Vortragsreihe in unseren Treffpunkten! Im Herbst und Winter 2023/2024 greift die Bergedorf-Bille-Stiftung ein bewährtes Format wieder auf und lädt herzlich zu einer neuen Vortragsreihe ein. Alle 14 Tage wird ein Vortrag in einem Bergedorf-Bille-Treffpunkt stattfinden. Bitte informieren Sie sich auf unserer Homepage, dort werden die Termine und jeweiligen Themen veröffentlicht.

Bergedorfer Demenztag am 19. September 2023

Gemeinsam mit dem Demenznetzwerk Bergedorf und unter der Federführung der Alzheimergesellschaft wird in der Welt-Alzheimerwoche wieder ein bunter Aktionstag Demenz in Bergedorf organisiert. An diesem Tag findet ein vielfältiges Programm statt, welches sich an Betroffene, Angehörige und alle an diesem Thema Interessierten wendet. Sie sind herzlich eingeladen, am 19. September Experten und alle Akteure des Netzwerkes zu treffen. Das Programm wird mittels Flyern und Plakaten in ganz Bergedorf zugänglich gemacht. Weitere Informationen finden Sie unter www.demenznetz-bergedorf.de



Engagierte Stadt beim Erntedankumzug

Ein voller Erfolg war die Teilnahme von Mitbürgern aus aller Welt, die unsere Nachbarn in Bergedorf geworden sind, erstmalig im letzten Jahr beim wohl größten Erntedankumzug in Norddeutschland. Auch in diesem Jahr organisiert das Team engagierte Stadt am **1. Oktober 2023** wieder einen Wagen mit internationalen Teilnehmenden unter dem Motto „Nachbarn aus aller Welt“. Man darf auf ein farbenfrohes Bild gespannt sein!

VERANSTALTUNGEN & ANGEBOTE

Einen Überblick über alle laufenden Angebote in den Bergedorf-Bille-Treffpunkten sowie aktuelle Veranstaltungen, an denen unsere Stiftung beteiligt ist, erhalten Sie stets auf unserer Homepage unter www.stiftung.bergedorf-bille.de.

Fotos: ©Stiftungsbüro Hamburg, Netzwerk Demenz, Hamburg

Fotos: SHIP – Stiftung für Engagement in Bergedorf, Mailik E./peopleimages.com – stock.adobe.com

Aktuelles aus den Bergedorf-Bille-Treffpunkten

Weitere neue Angebote

In unseren Treffpunkten findet aktuell ein reger Gruppenbetrieb statt. Durch neues freiwilliges Engagement können wir wieder interessante und schöne Angebote für Sie an den Start bringen!

Im **Treffpunkt Kirschgarten** wurde in Kooperation mit den Alltagsbegleitern der Sprungbrett gGmbH ein „**Senioren-Café**“ organisiert und ist seit Sommer im Angebot.

Im **Treffpunkt Karlshof** startete bereits im Juni ein neuer **Senioren-Spiele-Treff** mit einer munteren Teilnehmergruppe.

Im **Treffpunkt Ladenbeker Furtweg** gibt es seit Mai eine neue Gruppe zum Thema „**Gehirntraining**“.



Auch im Treffpunkt **Leuschnerstraße** konnte erfreulicherweise wieder ein **Spieletreff für Senioren** ins Leben gerufen werden.

Alle Angebote werden ehrenamtlich geleitet und finden regelmäßig statt. Die genauen Termine finden Sie in unserer Veranstaltungsübersicht und auf unserer Homepage.

Wir danken unseren Ehrenamtlichen für ihr großes Engagement, welches das Leben in unseren Treffpunkten fortwährend bereichert und bunt macht. Weitere neue Anfragen werden zurzeit bearbeitet und organisiert. Wenn auch Sie sich mit einer Idee engagieren möchten, wenden Sie sich bitte gerne an unsere Stiftung!

10 Jahre Projekt Quartiersbotschafter



Quartiersbotschafterinnen in Bergedorf-West: Irmi Wendt, Elli Broksch, Monika Maureschat (v. l. n. r.).

Die Geburtstagsfeier fand im Bergedorf-Bille-Treffpunkt am Karlshof 9 statt, dem neuen Standort der Quartiersbotschafter*innen in Bergedorf-West. Ein herzliches Willkommen gab es vom Team der Bergedorf-Bille-Stiftung. Bei Kaffee und Kuchen haben alle aus der Nachbarschaft sowie Wegbegleiter die Quartiersbotschafter*innen der beiden Standorte Bergedorf-West und Lohbrügge hochleben lassen.

Zwischendurch gab es informative Berichte: A) Zur Geschichte des Projektes Quartiersbotschafter und zur Trägerschaft durch die Freiwilligenagentur Bergedorf von deren Leiterin, Kirsten Görres, B) zur Arbeit des Bezirksseniorenbeirats von der Vorsitzenden, Dagmar Strehlow, und C) zu den Aufgaben des Seniorenbüros Hamburg vom Geschäftsführer Uli Kluge. Es blieb viel Zeit zum Klönschnack und Austausch der Anwesenden untereinander.

Was ist ein Quartiersbotschafter?

Die Bergedorfer Quartiersbotschafter*innen sind Expert*innen für ihr Quartier, also für ihr unmittelbares Wohnumfeld. Die freiwillig Engagierten wohnen schon lange in ihrem Wohnbezirk und verfügen über große Netzwerke. Sie bieten Nachbarschaftshilfe, insbesondere für Menschen 60 Plus, und haben zu festen Zeiten (und darüber hinaus) ein offenes Ohr für die Anliegen ihrer Nachbarinnen und

Nachbarn. Es geht um gesellschaftliche Teilhabe und um den Austausch von Informationen und Empfehlungen. Sie bieten Orientierung im eigenen Stadtteil, geben Adressen und Kontakte rund um alle Themen, die die Nachbarschaft bewegen, an die Hand. Wenn Handlungsbedarf besteht, z. B. bei Barrieren im Alltag – von der zu hohen Bordsteinkante bis zu fehlenden Fachärzten – geben sie ihre kritischen Anmerkungen und ihr Wissen an die zuständigen Stellen weiter. Oft reichen schon kleine Tipps, um positive Veränderungen im Lebensalltag zu bewirken. In Bergedorf-West sind Irmi Wendt, Monika Maureschat und Elli Broksch im Bergedorf-Bille-Treffpunkt im Karlshof 9 immer am Dienstag in der Zeit von 10.00 bis 12.00 Uhr für die Nachbarschaft vor Ort.

In Lohbrügge ist Reinhild Birkholz im Mehrgenerationenhaus Brügge immer am Donnerstag von 10.00 bis 12.00 Uhr für die Anliegen der Nachbarinnen und Nachbarn im Einsatz.

Der Energieberg Georgswerder war früher eine Mülldeponie. Heute gibt es dort einen Panoramaweg auf 40 Metern Höhe sowie Ausstellungen und Events zu vielen Nachhaltigkeitsthemen und zur Geschichte des Ortes.

Für uns fleißig
100 Müllkolonnen rücken täglich aus. Eine Kolonne besteht aus vier Mitarbeitern. 2.000 Tonnen Haushaltsmüll werden pro Tag von den Teams abgeholt.

COOLE KARREN
Im Juni 2023 wurde probeweise der erste mit Wasserstoff betriebene Müllwagen in Betrieb genommen; auch ein E-Müllfahrzeug wird bereits im Alltag getestet.

Recyclinghof-Guide
Nerviges Warten ist passé! Die Stadtreinigung hat ein Online-Ampel-System entwickelt, das zu jedem Standort den Hof mit dem geringsten Nutzeraufkommen anzeigt.

Wertstoffmüll (gelb)
Was kommt rein?
Verkaufsverpackungen aus Kunststoff, Metall und Verbundstoff und alles andere aus diesen Materialien (sogenannte stoffgleiche Nichtverpackung*)

7.081 Tonnen

Seit 2019 gibt es auch bei uns die Initiative „GreenKajak“ einer NGO aus Dänemark: Man kann an fünf Punkten in der Stadt kostenlos Kajaks leihen, wenn man Abfall aus dem Wasser keschert!

59.736 Tonnen

Papier (blau)
Was kommt rein?
Pappe, Papier und Kartonagen

Vier-Farben-System
Die Hamburger trennen ihren Abfall jedes Jahr ein bisschen gründlicher. Aber da geht noch was! Tonnenangaben: gesammelter Müll im Jahr 2021.

2%
So niedrig ist aktuell der Frauenanteil bei der Müllabfuhr. Aber die Stadtreinigung fährt eine große Kampagne, um ihn zu erhöhen: Auch dieses Jahr fand wieder ein Schnuppertag für Interessentinnen statt.

434.015 Tonnen

Restmüll (schwarz)
Was kommt rein?
Alles, was nicht verwertet werden kann und nicht umweltgefährdend ist. Zu groß für die Tonne? Ab zum Sperrmüll!

Biomüll (grün)
Was kommt rein?
Organische Küchen- und Gartenabfälle wie Obst-, Gemüse- und gekochte Essensreste sowie Schnittblumen und Pflanzen. Auch Kaffeefilter sind erlaubt.

HAMBURG GRAFISCH

Müll
Fakten und Zahlen rund um den Abfall in unserer Stadt.

IMPRESSUM

bei uns – Wohnen mit Hamburger Genossenschaften
erscheint im Auftrag der Mitglieder des Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e.V.

Bergedorf Bille

Herausgeber:
Gemeinnützige Baugenossenschaft Bergedorf-Bille eG,
Bergedorfer Straße 100,
21029 Hamburg-Bergedorf,
vertreten durch den Vorstand
Marko Lohmann, Markus Tanne,
Dietmar Ernst, Tel.: 040 / 72 56 00-0,
info@bergedorf-bille.de;
Organisation: Rolf Below,
Sabine Semprich
Redaktion Unternehmensseiten:
Nadine Baumann, Rolf Below, Lena Diekmann, Marita Ibs, Ina Kaufhold,
Michael Koglin, Anke Peterson,
Sabine Semprich, Dr. Holmer Stahncke,
Cornelia Springer-Fouad;
Fotos: Wenn nicht anders angegeben
© Bergedorf-Bille /
© Bergedorf-Bille-Stiftung



Die bei uns wird klimaneutral gedruckt. CO₂-Restemissionen werden in zertifizierten Klimaschutzprojekten ausgeglichen. Mehr unter climatepartner.com

Erscheinungsweise:
4 x jährlich
(März, Juni, September, Dezember)
Verlag und Redaktion:
Torner Brand Media GmbH
Lilienstraße 8, 20095 Hamburg
www.torner-brand-media.de
redaktion@beiuns.hamburg
Verlagsgeschäftsführer: Sven Torner
Gestaltung: Kristian Kutschera (AD),
Inés Allica y Pfaff, Elisabeth Tebbe
Redaktion/Mitarbeiter: Nadine Kaminski,
Oliver Schirg, Almut Siegert,
Schlussredaktion.de (Schlussredaktion)
Litho & Herstellung: Daniela Janicke
Redaktionsrat: Alexandra Chrobok, Julia Eble, Eva Kiefer, Silke Kok, Oliver Schirg,
Dennis Voss, Mirko Woitschig
Für Beiträge und Fotonaufweise auf den Unternehmensseiten sind die jeweiligen Genossenschaften verantwortlich.
Druck:
Meinders & Elstermann GmbH & Co. KG,
Weberstraße 7, 49191 Belm
Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.
Hinweise: Die Redaktion behält sich die Veröffentlichung und Kürzung von Leserbriefen vor. An Rätselfragen und Gewinnspielen dürfen nur Mitglieder der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften teilnehmen.



wohnungsbaugenossenschaften-hh.de
Info-Telefon: 0180/2244660
Mo.–Fr.: 10–17 Uhr
(6 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkpreise können abweichen)



MENSCH, KINNERS!

RÄTSELPASS

Rätselspaß für die ganze Familie

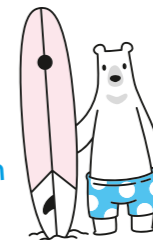


Miträtselfeln und gewinnen. Diesmal verlosen wir passend zur herbstlichen Jahreszeit ein Bodum-Chambord-Teebereiter-Set mit zwei doppelwandigen Teegläsern im Wert von 90 Euro. Viel Glück!



Bei welcher Fischgruppe werden die Männchen schwanger?

- a) Seepferdchen
- b) Seelachse
- c) Seezungen
- d) Seeforellen



ABC

Fünf Buchstaben des Alphabets fehlen hier. Wenn du sie richtig ordnest, ergibt sich das Lösungswort.

PQACKGJ
DLVOFRST
XUHWYB

Lösung:

Gewinnspiel

ab-schlie-ßender Test	englisch: sitzen	Vorname der Giehe †	kess, frech	Körperoberfläche	nicht ein sehr hell	9
6		Beschuldigung Kind, Enkel				
Fluss in England Flaschenzüge			3	schweiz. Kanton dt. Philosoph †		
7						
an-schauen	Zimmerwinkel unmodern		1	asiat. Gebirge	Furcht	
Rufname von Victoria Beckham			elegante Festtagskleidung kraftarm			
Rüge arge Lage	2				schlimm	
		täg-liches Einertei			5	
besorgt	Ausruf des Erstau-nens			latei-nisch: Kunst		4
						8

Lösungswort*:

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---



Teilnahmebedingungen:

* Lösungswort per E-Mail an: gewinnspiel@beiuns.hamburg oder per Post an Torner Brand Media, Lilienstraße 8, 20095 Hamburg. Das Los entscheidet, die Gewinnerinnen und Gewinner werden kurzfristig benachrichtigt. Eine Barauszahlung des Gewinns kann nicht erfolgen. Einsendeschluss ist der 20.11.2023



Lösungen:
Quiz: a) Seepferdchen
ABC: Minze

**UNSERE
LIEBLINGS
SPRACHE
IST DIE
MIT
SPRACHE**

Wohnen mit echter Mitbestimmung

wohnungsbaugenossenschaften.de

DIE WOHNUNGSBAU
GENOSSENSCHAFTEN



DEUTSCHLAND